Nr. 466. 32. Jahrgang. Freitag, den 4. Oktober 1918. **Abend-Ausgabe.**

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erſcheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatl. ℳ 1.50, durch die Poſt vierteljährl. ℳ 4.50 ohne Beſtellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 40 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 50 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1.
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Kühneweg, Marienſtraße 1.
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanipann, Grifflenberg 30.
Unter-Barmen: W. A. Langenbek, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Meyer, Berlinerſtraße 37.
Barmen-Wichlinghauſen: Valentin Looſe, Weſtkotterſtraße 7

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burſcheid-Cronenberg-Dahlhauſen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghauſen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Töniſsheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

a821

Wer jetzt auf ſeinem Geldſack ſitzt,
Der ſpart für den Feind.
Wer Kriegsanleihe zeichnet,
Spart für ſeine Kinder.

Friedrich der Große in den Stunden der Entſcheidung.

Vom
General der Inf. Freih. v. Freytag-Loringhoven,
Chef des Stellvertretenden Generalſtabes der Armee.

Der Deutſche, der in dieſer ſchweren Zeit den Blick rückwärts wendet und die Geſchichte ſeines Volkes an ſich vorüberziehen läßt, findet darin eine reiche Zahl von Männern, an denen er ſich aufzurichten vermag. Keine Perſönlichkeit aber wird ihm von allen dieſen ſo viel ſagen wie Friedrich der Große, denn kein Held der Geſchichte hat in gleichem Maße Seelenſpannungen ſchwerſter Art zu überwinden gehabt. Und dieſer König war, obzwar er franzöſiſch ſchrieb, franzöſiſch dachte, doch ein echter Deutſcher. Erwuchs ihm doch die Kraft, ganz Europa zu trotzen, im letzten Grunde aus ſeiner warmen Heimatliebe und aus deutſcher Gemütstiefe. Sein Biograph Reinhold Koſer ſagt von ihm*): „Aus unerſchöpflichem Quell gewann er die Kraft des Gemüts, von der Fichte geſagt hat, daß ſie es ſei, und nicht die Gewalt der Arme, welche Siege erringe.“ Dieſe Kraft des Gemüts war es, die ihn im Unglück hat wachſen laſſen, die ihm den Anſpruch auf den Namen des Großen gegeben hat. Friedrich iſt in einer Weiſe Prüfungen unterworfen geweſen, an denen gemeſſen, die uns im jetzigen Weltkriege auferlegten nicht ſchwerer erſcheinen. Trachten wir daher, ſeiner würdig zu ſein!

Der Feldzug des Jahres 1744 im zweiten Schleſiſchen Kriege war mißlungen. Aufs äußerſte geſchwächt, entmutigt und mit gelockerter Kriegszucht wich das preußiſche Heer aus Böhmen über die Grenze Schleſiens in die Winterquartiere zurück. Schon wurden Zweifel laut, ob ſich die Provinz in ihrer ganzen Ausdehnung werde behaupten laſſen. Der König aber verzagte nicht. Mit Eifer ging er an die Herſtellung ſeines Heeres, und ſelten hat ſich die Macht der Perſönlichkeit ſo deutlich offenbart wie eben jetzt. An ihrem königlichen Führer richtete ſich die Armee wieder auf. Am 8. Mai 1745 konnte Friedrich ſchreiben: „Ich habe den Geiſt aller meiner Offiziere auf den Ton in die Höhe geſtimmt, wie ich es nur wünſchen kann. Ich habe ihnen Freudigkeit und Zuverſicht eingehaucht, und wir werden alle unſere Schuldigkeit nun und mit unſerem Blute beſiegeln, daß die Feinde ſich täuſchen, wenn ſie uns unwürdig behandeln oder uns eine Handlung abzunötigen gedenken, welche die Ehre des Volkes oder die Ehre eines jeden einzelnen von uns verletzen würde.“ König und Armee entſprachen ſolchen Worten, wie die Tage von Hohenfriedberg, Soor, Katholiſch-Hennersdorf und Keſſelsdorf dieſes einen Kriegsjahres 1745 beweiſen ſollten.

Die Schilderhebung von 1756, mit der König Friedrich dem Angriff ſeiner Feinde zuvorzukommen dachte, hatte ihn, nachdem auch Frankreich offen gegen ihn Partei genommen, ſomit außer England faſt ganz Europa gegen ihn ſtand, vor eine ſehr ſchwierige Lage geſtellt. Zu Beginn des Jahres 1757 ſchreibt er: „Es iſt mit unſeren Umſtänden kein Kinderſpiel, ſondern es gehet auf Kopf und Kragen.“ Das ſchreckt ihn aber nicht. Er meint, wenn erſt einer ſeiner Gegner „tüchtig auf die Ohren gekriegt hätte, würden ſich die ſtolzen Wellen legen“. Ihm ſoll „jede Bataille, ſo wir liefern, ein großer Schritt vorwärts zum Verderben des Feindes werden“. Solcher Denkungsart entſprachen der Einmarſch in Böhmen und die Schlacht bei Prag, ſie hat den König und ſein Heer auch die ſchwere Niederlage von Kolin beſtehen laſſen. Von jenem Unglückstage an ſchwand die Hoffnung auf eine ſchnelle Beendigung des Krieges dahin. Sollten Staat und Heer nicht aus dem Gefüge gehen, bedurfte es der größten Feſtigkeit und ſchonungsloſer Härte, wo Zeichen der Schwäche hervortraten. Der König hat hier auch nicht vor der Perſon des Thronerben, ſeines eigenen Bruders, haltgemacht.

In dieſe Tage der Finſternis fiel durch den Sieg von Roßbach der erſte Lichtſtrahl, und das Jahr 1757 ſollte nicht zu Ende gehen, ohne daß ein Sieg gegen den faſt dreifach überlegenen Feind die Anſtrengungen des Königs krönte. In der Schlacht bei Leuthen kommt die Kunſt des Feldherrn in Friedrich zur höchſten Geltung, gleichwohl bleibt wahr, was Clauſewitz geſagt hat, der König habe dieſen Sieg vor allem dem Umſtande zu danken, daß er ſich mit dem Gedanken eines ehrenvollen Unterganges vertraut gemacht habe. Dieſer Gedanke hat ihn durch die ganze Dauer des Krieges beherrſcht, hat ihn befähigt, inmitten noch größerer Gefahren der überlegenen Macht ſeiner Feinde zu trotzen. Leuthen hatte nicht den erhofften Frieden gebracht. Immer enger zog ſich um den König das Verderben, dem nach Kunersdorf entrinnen zu können, er ſelbſt nicht mehr glaubte. Das „Mirakel des Hauſes Brandenburg“, das alsdann infolge der Untätigkeit und Uneinigkeit ſeiner Gegner eintrat, ließ ihn ſich zu neuer Hoffnung aufrichten. Wohl geſtalteten ſich die Verhältniſſe immer ſchwieriger, große Teile der preußiſchen Lande waren in der Hand der Feinde, die Kriegsnot zehrte hart an allen, neue Unfälle im Felde folgten, ſo die Schläge von Maxen und Landeshut, aber das Jahr 1760 brachte bei Liegnitz und Torgau den Sieg den preußiſchen Fahnen zurück.

Inmitten dieſes Heldenkampfes iſt König Friedrich oft von der tiefſten Schwermut befallen worden, nicht nur nach Kolin und Kunersdorf, denn nirgends wollte ſich ein freundlicher Ausblick zeigen. Ihn perſönlich trafen ſchmerzliche Verluſte. Als einſamer Mann kämpfte er gegen ſein Schickſal, in dem ſich das Preußen verkörperte, an. Uns Heutigen iſt, als könnten wir ihn erſt jetzt, wo die ſchwere Prüfung des Weltkrieges über uns gekommen iſt, ganz verſtehen. Trachten wir danach, auch die Schwungkraft zu erwerben, mit der er ſich immer wieder aus zeitweiliger tiefſter Niedergeſchlagenheit aufraffte und der Gefahr aufs neue die Stirn bot. Nur dadurch hat er ſich ſiegreich behauptet.

Im Herbſt 1761 mußte der Schürer des gegen Preußen gerichteten Bundes, Fürſt Kaunitz, geſtehen: „Die inneren Kräfte wollen nicht mehr zureichen, die ungeheuren Kriegserforderniſſe länger zu beſtreiten; die bisherigen militäriſchen Operationen haben unſeren Hoffnungen nicht entſprochen.“ Dieſem Augenblick hat der König ſtolz entgegengeharrt; wie für ihn, wird er auch für uns kommen. Nicht minder aber wird für uns den Feinden gegenüber Geltung erlangen, was Friedrich nach ſeinem Friedensſchluſſe mit Schweden und Rußland äußerte: „Ich werde jetzt in politiſcher Beziehung nicht mehr wie ein Ausſätziger betrachtet werden, deſſen Berührung man vermeiden muß.“

Koſer hebt hervor, der König habe ſich ohne Ueberhebung rühmen dürfen, daß ihm im Siebenjährigen Kriege zwei Verbündete zur Seite geblieben ſeien: Mut und Beharrlichkeit. Möchten dieſe Verbündeten auch uns bis zuletzt treu bleiben!

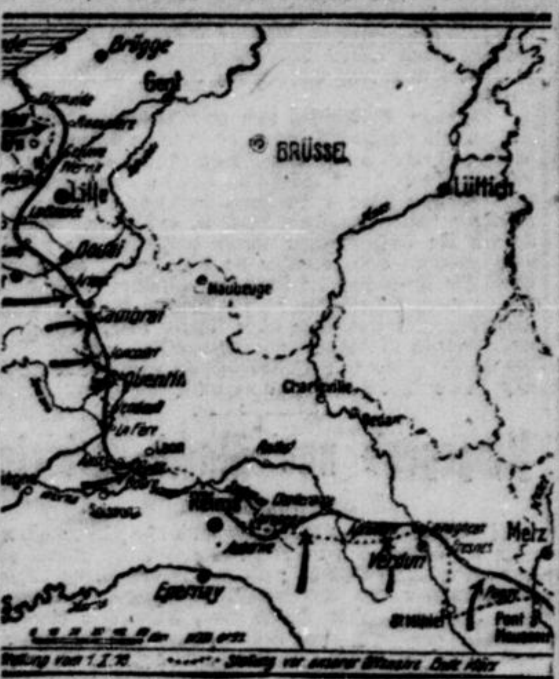
---

*) König Friedrich der Große. Vorwort.

Das Geheimnis unſerer Rieſenenergie.

WTB. Berlin, 3. Okt. (Drahtb.) Ein Berichterſtatter ſchreibt über die Kämpfe in der Maasgegend: Auf den Schlachtfeldern an der Maas iſt ſeit dem Morgen des 30. September eine Kampfpauſe eingetreten. Die vorausgegangenen beiden, überaus ſchweren Kampftage, vornehmlich ſeine Dutzend Anſtürme am 29. September, hatten vom Feind gewaltige Menſchenopfer gefordert. Die Haufen der toten Amerikaner im Vorgelände ſind der beſte Beweis dafür. Die körperlichen und ſeeliſchen Strapazen unſerer Truppen waren unerhört. Wenn ſie imſtande ſind, dem koloſſalen amerikaniſchen Einſatz an Menſchen und Material jeden Fuß breit Boden abzutrotzen, oder nur nach ſchrecklichſten Einbußen für den Gegner herzugeben, ſo iſt das nicht allein in der deutſchen Diſziplin zu ſuchen, ſondern es liegen die Gründe viel tiefer. Der Herzſchlag innigſter Heimatliebe, die Erkenntnis der Tat, der Gedanke an die brutale Gewalt, die mit roher Hand ihr ſchönes Vaterland zu Grunde richten will, ſie bergen das Geheimnis dieſer Rieſenenergie, und daß die ſelbſt vom Feinde angeſtaunten Kräfte gewonnen werden. Es iſt ein beruhigendes Gefühl: verſchenkt haben unſere Soldaten nichts, und wenn man auf die Kämpfe der letzten Wochen von Verdun zurückblickt, ſo kann man ohne weiteres ſehen, daß die gräßlichen Blutopfer der Amerikaner zu ihren bisherigen Fortſchritten in einem ganz ungeſunden Verhältnis ſtehen.

Deſſen ungeachtet iſt es klar, daß die amerikaniſchen Diviſionen in abſehbarer Zeit von neuem das Ringen aufnehmen werden, zumal ſie Teile ihrer beabſichtigten Ziele erreicht haben. Ihre Schlagworte „Verzweiflung, Demoraliſierung“ ſind Ausdrücke, die ohne Kenntnis der deutſchen Soldatenſeele geſchrieben worden ſind. Wie ſich die weitere Abwehrſchlacht auch geſtalten mag, Deutſchland vertraut ungeſchwächt auf den guten Geiſt unſerer Heldenkämpfer, für deren glänzende Haltung jeder Dank zu gering iſt.“



Um die Weltherrſchaft.

WTB. Haag, 3. Okt. (Drahtb.) „Welvers“ führt folgendes aus:

„Die Tatſache, daß die europäiſchen Ententemächte ſich freiwillig Amerika unterordnen und die Entſcheidung über die politiſche Konſtellation Europas einer nichteuropäiſchen Macht überlaſſen, zeigt die weltpolitiſche Bedeutung dieſes Krieges. Dabei verteidigt England mit ſeiner Weltmacht nicht etwa Belgien und Frankreich, ſondern umgekehrt verteidigt England durch Frankreich und Belgien ſeine Weltmacht. Amerika will noch nichts vom Frieden wiſſen, weil es im Kriege noch große Möglichkeiten ſieht. In der gegenwärtigen politiſchen Situation muß es ſeine Kraft vom weltpolitiſchen Standpunkte aus gegen Europa richten. Hier liegt der Verbindungspunkt zwiſchen der amerikaniſchen Politik mit der Politik Englands, welches ebenfalls ſeine Weltintereſſen gegen Europa verteidigt.“

„Reſidenzbode“ vom 28. September ſchreibt folgendes:

„Will man wiſſen, was eigentlich Demokrat iſt, ſo muß man die öſterreichiſche Friedensnote ins Auge faſſen. Die ganze Welt ſeufzt nach Frieden, die Völker der Entente ebenſo wie die der Zentralmächte. Obwohl Amerika und Frankreich angeblich die demokratiſchſten Länder der Welt ſind, haben Wilſon und Clemenceau doch ſofort dekretiert, daß von Frieden keine Rede ſein könne. Was fragt man da nach „the man in the street“; wenn man ſich dieſe Sache recht überlegt, iſt man über die wahre Demokratie unterrichtet.“

„Maasbode vom 28. September betont, daß die durch Burian geſuchte Verſtändigung von Wilſon, der zum Vertreter des Gewaltfriedens ſich entwickelt hat, verhindert wird.

„Wilſons Haltung kann nur mit dem Streben Amerikas nach der Suprematie über Europa erklärt werden. An ideale Ziele iſt nicht zu glauben. Hoffentlich wird Wilſons Haltung auch nun ſeinen Bundesgenoſſen, ſeinen vielen Bewunderern und Freunden die Augen öffnen, und das Bewußtſein der Gefahr, die Europa von dem großen Streber jenſeits des Ozeans droht, langſam, aber noch rechtzeitig in den uneinigen Völkern Europas durchdringen.“

Feindliche Heeresberichte.

Franzöſiſcher Bericht vom 2. Okt., abends: Die Deutſchen ſind völlig aus St. Quentin vertrieben. Die Franzoſen halten trotz der Gegenangriffe des Feindes ebenfalls die Vorſtädte d'Isle beſetzt. An der Front im Norden der Vesle breiteten die Franzoſen ihre Eroberung aus. Sie nahmen Roucy, Guyencourt, Bouffignereux, Villers, Franqueux und trugen ihre Linie bis an den Südrand von Loivre vor. Südlich dieſes Ortes haben die Franzoſen das Weſtufer des Kanals erreicht, Courcy iſt in ihrer Hand. In der Champagne haben die Franzoſen ihre Stellungen öſtlich von Orfeuil verbeſſert und feſten Fuß auf den Höhen ſüdlich von Monthois gefaßt.

Die Beute der alliierten Armeen beträgt vom 1. bis 30. September an Gefangenen 2844 Offiziere, 120 192 Mann, 1600 Geſchütze und mehr als 10 000 Maſchinengewehre. Die Beute der alliierten Armeen vom 3. Juli bis 30. September beträgt 5518 Offiziere, 242 494 Mann, 3669 Geſchütze und mehr als 23 000 Maſchinengewehre.

Franzöſiſcher Orientbericht vom 2. Okt.: Die Tätigkeit der franzöſiſchen Kavallerie war im Laufe der Unternehmungen, welche der Unterzeichnung des Waffenſtillſtandes vorangingen, beſonders ausgezeichnet. Die Kavallerie zog als erſte am 29. September in Pailos ein. Sie erbeutete dort bedeutendes Material, nahm ſpäter mit bemerkenswerter Kühnheit der Infanterie an dem Kampf teil, welchen die feindlichen Nachhuten lieferten, indem ſie der Verteidigung dieſer Stadt auf faſt unwegſamen Gebirgspfaden in den Rücken kam, drang ſie kühn in die feindlichen Linien ein und gelangte ſeit dem 29. September in Sichtweite von Ueskü̈b, welches ſie nach hartnäckigem Kampfe im Fußgefecht einnahm und es trotz wütender Gegenangriffe bulgariſcher Einheiten, die zur Verſtärkung herangezogen waren, hielt. Im Verlaufe dieſer mit größter Kühnheit ausgeführten Unternehmungen hat ſie 400 Gefangene gemacht, darunter 200 Deutſche, und 7 ſchwere Geſchütze erbeutet, ferner eine große Anzahl Pferde und Vieh ſowie einen Zug Getreide, welcher für die Mittelmächte beſtimmt war. Die durch die Bedingungen des mit Bulgarien unterzeichneten Waffenſtillſtandes vorgeſehenen Maßnahmen ſind auf dem Wege der Ausführung.

Bulgarien.

Franzöſiſche Sorgen.

GA. Genf, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Trotz des Waffenſtillſtandes mit Bulgarien iſt die franzöſiſche Preſſe über die Geſtaltung der Lage in Makedonien recht beunruhigt.

Sie wirft die Frage auf, ob es den Mittelmächten gelingen wird, einen Teil des bulgariſchen Heeres widerſtandsfähig zu machen und mit Hilfe von Verſtärkungen dem Vorgehen der Orientarmee ein Ziel zu ſetzen. Es wird zwar verſucht, die Tatſache des Erſcheinens deutſcher und öſterreichiſcher Truppen in Bulgarien damit zu begründen, daß ſie lediglich dazu beſtimmt ſind, die Stellung der bündnistreuen Bulgaren zu ſtärken. Trotzdem aber zweifelt die überwiegende Mehrheit der Blätter nicht daran, daß es den Mittelmächten gelingen wird, das Land zu einem kräftigen Widerſtand zu organiſieren.

Zum Regierungswechſel.

In der „Norddeutſchen Allg. Ztg.“ heißt es:

„So weſentlich auch die Aenderungen ſein mögen, ſo ſoll man doch nicht überſehen, daß die Entwicklung nicht unvermittelt gekommen iſt. Die Verknüpfung mit dem bisherigen Zuſtand drückt ſich äußerlich darin aus, daß die Formen der Berufung dieſelben geblieben ſind, und der Kaiſer die ihm nach der Verfaſſung zuſtehenden Rechte wahrt. Auch bei den Parteien der Linken, die die Parlamentariſierung der Reichsregierung ſchon längſt auf ihre Fahnen geſchrieben hatten, bewieſen vollauf Verſtändigung dafür, daß wir unſere Verfaſſungsreform nicht nach dem Vorbilde fremder Staaten einrichten, ſondern uns einzig und allein an den eigenen Verhältniſſen und Bedürfniſſen orientieren müſſen. Dadurch, daß die Mehrheit des Reichstages den Prinzen Max von Baden als einen ihr genehmen Kanzler bezeichnet und der neue Kanzler ſich mit den Parteien des Reichstages über die von ihm einzuſchlagende Politik verſtändigt hat, iſt es offenkundig geworden, daß wir auch hinfort keinerlei Politik treiben werden, die auf das Intereſſe einer einzelnen Partei eingeſchworen iſt, ſondern daß wir eine Reichsleitung haben ſollen, die das Vertrauen des Volkes genießt. Prinz Max von Baden hat ſich noch vor wenigen Wochen unzweideutig zu einem Programm bekannt, das die Zuſtimmung der weiteſten Volkskreiſe gefunden hat. Seine Ernennung dürfte nicht zum wenigſten auf die Rede zurückzuführen ſein, die er bei der Verfaſſungsfeier in Baden gehalten hat, und die dem Programm voll entſprechen, das auch der Kaiſer in ſeinem Septembererlaß entwickelte. Der Prinz bezeichnete damals als die notwendige Grundlage eines kraftvollen Volksſtaates die Forderung an den Staat: Achtung vor der Menſchenwürde und der perſönlichen Freiheit des einzelnen zu haben, und die Forderung an den einzelnen, ſich in Hingabe an das Ganze einzuſetzen bis zum höchſten Opfer. Unter dieſen Umſtänden kann es nicht anders ſein, als daß auch das Volk in allen ſeinen Teilen den Ruf der Stunde hört und einſieht.“

•

TU. Berlin, 4. Okt. (Drahtb.) Als feſtſtehende Tatſache kann gelten, daß dem Reichskanzler als engeres Kriegskabinett drei Vertreter der Parteien zur Seite geſtellt werden, das wären außer dem Vizekanzler v. Payer, der Sozialdemokrat Scheidemann und der ſchwäbiſche Zentrumsführer Gröber, die beide kein Reſſort übernehmen und infolgedeſſen ſich mit voller Kraft den politiſchen Fragen widmen können. In der Frage der Beſetzung des Auswärtigen Amts hat ſich eine überraſchende Wendung vollzogen. Staatsſekretär v. Hintze, der wiederholt ſein Entlaſſungsgeſuch eingereicht hat, ſcheint ſich nunmehr mit den Mehrheitsparteien geeinigt zu haben, und es kann als ſicher gelten, daß er weiter im Amte verbleibt. Was die Veränderung im preußiſchen Staatsminiſterium anbelangt, ſo ſchweben die Verhandlungen noch. Mit dem Rücktritt des Kriegsminiſters v. Stein wird beſtimmt gerechnet.

Das Wiener Abgeordnetenhaus über die Friedensfrage.

WTB. Wien, 3. Okt. (Drahtb.) Das Abgeordnetenhaus ſetzte die Verhandlungen über die Regierungserklärung und die Friedensanträge fort.

Abg. Daszynski (Poln. Soz.) begründet eingehend den allen polniſchen Abgeordneten mit Ausnahme der Konſervativen eingebrachten Antrag auf Wiederherſtellung des unabhängigen Polenreiches, das ſich aus allen polniſchen Teilen zuſammenſetzen ſoll. Die polniſche Frage ſei nicht eine einſeitige öſterreichiſche, preußiſche oder ruſſiſche Frage. Die Vereinigung Polens müſſe vielmehr auf dem Wege eines internationalen Weltfriedenskongreſſes ausgetragen werden. Die politiſche Bedeutung des Antrages liege darin, daß die Polen ihr Streben auf ein geeintes, unabhängiges Polen richten.

Abg. Zenker (deutſch-freiheitlich) tritt für Friedensverhandlungen auf der Grundlage der 14 Wilſonſchen Punkte ein, deren Annahme dem Intereſſe Oeſterreich-Ungarns entſpreche. Wir werden das Bündnis mit Deutſchland nicht brechen, aber man möge uns nicht Unmögliches zumuten. Wenn das deutſche Volk für ſich nichts anderes verlangen wird, als die Freiheit und Gleichheit, wie für alle anderen Völker, dann werden wir uns an den Verhandlungstiſch ſetzen können.

Abg. Dr. Adler (deutſcher Soz.) verweiſt auf die Verwüſtungen, die der Krieg nicht nur bei uns, ſondern auch bei unſeren Gegnern verurſachte. Die notwendige Vorausſetzung für den Frieden iſt eine Neuordnung Oeſterreichs und die Kundgebung unſerer Friedensbereitſchaft in einer Form, daß dieſe von den feindlichen Völkern geglaubt und verſtanden wird. Die Opfer, die der Frieden koſten wird, ſtehen in keinem Verhältnis zu jenen, die die Völker im Kriege gebracht haben. Der Redner begründet eingehend die einzelnen Punkte des ſozialdemokratiſchen Friedensantrages, wobei er hinſichtlich der Forderung nach Selbſtbeſtimmung der Nationen hervorhebt, daß die Selbſtbeſtimmung auch für die Deutſchen Oeſterreich-Ungarns gelten müſſe. So wenig die Deutſchen Luſt haben, andere Völker zu beherrſchen, ſo wenig haben ſie Luſt, ſich von anderen Völkern beherrſchen zu laſſen. Wenn die Völker über die Neuordnung Oeſterreichs beraten werden, dann werden ſie ſich nicht über die Deutſchen hinwegſetzen können. Wir werden ſchon dafür ſorgen, daß das neukonſtituierte deutſche Volk in Oeſterreich nicht in die Politik verfällt, die bisher als deutſche gegolten hat. Der Redner betont die Notwendigkeit der Beſeitigung der Friedensſchlüſſe von Breſt-Litowsk und Bukareſt und appelliert ſchließlich an die Parteien, alle politiſchen und nationalen Gegenſätze beiſeite zu ſtellen und alles zu tun, was nur im geringſten die Möglichkeit biete, dem Frieden näher zu kommen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Klofac (Tſcheche) tritt für das tſchecho-ſlowakiſche ſtaatsrechtliche Programm ein und erklärt, der Friede könne nur von der Weltdemokratie diktiert werden.

Nächſte Sitzung: Morgen.

Unentwegte Friedensarbeit.

TU. Wien, 4. Okt. (Drahtb.) Miniſterpräſident Dr. Wekerle äußerte geſtern in Wien zu dem Mitarbeiter eines ungariſchen Blattes über die Wiener Verhandlungen: Soviel kann ich Ihnen heute mitteilen, daß wir auch heute wieder unermüdlich im Intereſſe des Friedens arbeiten, und daß wir auch jetzt darüber verhandeln.

Oeſterreich-Ungarn.

Verfaſſungsänderung in Oeſterreich?

TU. Wien, 4. Okt. (Drahtb.) Die deutſchen Parteien wollen heute beſchließen, ihre Führer zum Kaiſer zu ſchicken, um ihm die Frage zu unterbreiten, ob er noch wie vor auf dem Standpunkt ſtehe, daß die Einheit des Reiches und die Aufrechterhaltung der bisherigen Kronländer-Verfaſſung gewahrt werden müſſe, oder ob er unter dem Druck der Verhältniſſe ſich zu einer durchgreifenden Aenderung der Verfaſſung entſchließen wolle, aus der ein Staatenbund oder ein Bundesſtaat Oeſterreich hervorgehen ſoll. Weiter ſoll in der heute ſtattfindenden gemeinſchaftlichen Konferenz der deutſchen Gruppen die Frage erwogen werden ob die deutſchen Vertreter nicht eine Art deutſche Nationalverſammlung aufrichten wollen, um ein Programm für das Selbſtbeſtimmungsrecht für das deutſche Volk in Oeſterreich auszuarbeiten und die Rechtsform zu finden, wie die Deutſchen Oeſterreichs mit den anderen Nationalitäten eine ſtaatliche Einheit aufrecht erhalten könnten. Die Anweſenheit der Ungarn Dr. Wekerle, Tiſza, Andraſſy und Apponyi in Wien ermöglicht es, das geſamte Problem der Nationalitäten auch vom ungariſchen Standpunkt aus zu klären.

Wirtſchaftliche Maßnahmen.

Wie kommt es?

Die „Soziale Korreſpondenz für In- und Ausland“ ſchreibt: Wie kommt es z. B., daß Getreide noch immer in großen Mengen verfüttert wird und Mehl im Schleichhandel zu Wucherpreiſen zu kaufen iſt? Die Antwort iſt ſehr einfach. Die Selbſtverſorger haben das Recht, einen Teil ihrer Ernte für ſich in beſonderen Mahlmühlen verarbeiten zu laſſen. Mit Genehmigung des Kriegs-Ernährungs-Amts ſind für Zwecke der Selbſtverſorger nach und nach etwa 24 000 kleine Mühlen in Betrieb geſetzt. Nun ſoll zwar die Reichsgetreideſtelle — zur Entlaſtung des Verkehrs! — angeblich etwa 1000 Kontrolleure dauernd reiſen laſſen. Aber natürlich läßt ſich nicht feſtſtellen, ob wirklich nur die den Selbſtverſorgern zuſtehenden Mengen Getreide vermahlen werden. Genau ſo liegen die Verhältniſſe bei den Oelfrüchten. Den Landwirten, bei denen doch die Fettverſorgung ſchon an ſich ſehr gut iſt, werden noch Sonderzuweiſungen an guten Speiſeölen gemacht, während die übrige Bevölkerung ſich mit der minderwertigen Margarine begnügen muß.

Gerichtsſaal.

Lückenhaft iſt eine Beſtimmung des Bundesrats von 1916, die es verbietet, Bezugsſcheine, z. B. für einen Anzug, an andere abzugeben. Der Zweck dieſer Beſtimmung ſcheint der zu ſein, eine Kontrolle über die an eine gewiſſe Perſon verabreichte Ware zu haben. Wie unzweckmäßig und die jeweilige Sachlage gar nicht erfaſſend, dieſe Verordnung iſt, bewies folgender Fall, der das Schöffengericht beſchäftigte, der aber ähnlich nicht allein daſtehen wird. Der Invalide Wilhelm B. von hier hatte auf einem ihm ausgeſtellten Bezugsſchein einen Anzug — Reichsware — zum Preiſe von 110 Mk. erſtanden, gleich darauf aber, weil er ihm abſolut nicht gefiel, gegen einen anderen, der ſeinem Sohne gehörte, verhandelt. Die Behörde bekam hiervon Kenntnis und erſtattete Anzeige gegen B. Dieſer mußte aber freigeſprochen werden, weil er nicht, was ihn ſtrafbar gemacht haben würde, den Bezugsſchein abgegeben hatte, ſondern den darauf erworbenen Anzug. — Buchſtaben-Juriſterei.

Mehrere Brotkarten und eine Petroleumkarte entwendete die Ehefrau T. von hier in ihrer Eigenſchaft als Aushelferin an der ſtädtiſchen Lebensmittelkarten-Ausgabeſtelle. Außerdem behielt ſie eine über 6 Perſonen lautende Karte, die ſie gefunden hatte. Nachdem Frau T. auf einigen von den Karten die Abſtempelung ebenſo raffiniert wie geſchickt vorgenommen hatte, benutzte ſie die Karten, um darauf Mehl für ihren kranken Mann zu bekommen. Frau T. erhielt einen Strafbefehl über 2 Wochen Gefängnis, das Schöffengericht ermäßigte dieſe Strafe aber, weil es ſich um eine noch unbeſcholtene Frau aus den beſſeren Ständen handele, die eine Freiheitsſtrafe ſehr ſchwer treffe, auf eine Woche Gefängnis.

Umgegend und Nachbargebiete.

Wirtſchaftliches.

(:) Cronenberg, 3. Okt. Im Kreiſe Mettmann wird die bisherige Brotration von 3½ Pfund wöchentlich nicht erhöht; für das in den übrigen Kommunalbezirken des Regierungsbezirkes mehr zur Ausgabe kommende halbe Pfund Brot ſollen hier die Verbraucher vorläufig eine Kartoffelzulage von 3 Pfund die Woche erhalten. Das erſparte Mehl ſoll eine kleine Reſerve bilden.

△ Lennep, 2. Okt. In der letzten Sitzung des ſtädtiſchen Lebensmittelausſchuſſes wurde mitgeteilt, daß die Kartoffeleinkellerung anfangs Oktober beginnen ſoll. Zur Hilfeleiſtung ſteht ein Militärkommando von 18 Mann zur Verfügung. Außerdem werden hilfsdienſtpflichtige Bürger herangezogen. Die Abfuhr wird Unternehmern übertragen zum Preiſe von 60 Pfg. für den Zentner (für die Außenbezirke 80 Pfg.). Für die Beſchaffung des Sachmaterials hat die Stadt 12 000 Mark ausgegeben. Vorbehaltlich anderweitiger Regelung durch die Reichskartoffelſtelle ſollen den Selbſtverſorgern, die bis zu 200 Quadratmeter Kartoffeln angepflanzt haben, 100 Quadratmeter (7 Ruten) nicht angerechnet werden. Aus der Ernte von den anzurechnenden 100 Quadratmetern ſtehen ihnen 1½ Pfund je Kopf und Tag zu. Die Kartoffelmenge, die den Kleinbauern angerechnet werden ſoll, wurde feſtgeſetzt bei Flächen bis zu 200 Quadratmeter für die anzurechnenden 100 Quadratmeter auf 30 Pfund für die Rute, bei Flächen über 200 Quadratmeter auf 40 Pfund für die Rute. An Minderbemittelte werden die einzukellernden Kartoffeln zu ermäßigtem Preiſe geliefert. Dieſe Vergünſtigung ſoll Familien zuteil werden, deren Einkommen bei 1 bis 2 Kindern 1200 Mark, bei 3 bis 4 Kindern 2100 Mark, bei 5 und mehr Kindern 3000 Mark nicht überſchreitet. Zur Milchverſorgung berichtete der Vorſitzende, daß noch täglich bis zu 450 Liter Milch angeliefert würden und deshalb bis auf weiteres der gegenwärtige Betrieb beibehalten werden könne. Nach einer Mitteilung des Staatskommiſſars für Volksernährung ſollen in der am 30. September begonnenen dritten fleiſchloſen Woche als Fleiſcherſatz 200 Gramm Mehl für die Perſon zur Verteilung gelangen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

(:) Wald, 3. Okt. Bürgermeiſter Heinrich blickte geſtern auf eine 30jährige Tätigkeit im Dienſte unſerer Stadt zurück. Der Regierungspräſident drahtete ihm ſeine beſten Glückwünſche in „dankbarer Anerkennung deſſen, was Sie für Stadt und Staat in dieſer Zeit geleiſtet haben“.

(:) Solingen, 3. Okt. Nunmehr hat auch die dritte Kommiſſion des Ausſchuſſes zur Prüfung der Frage der Vereinigung der Gemeinden des Solinger Induſtriebezirks getagt und ſich zuſtimmend zu dem Plane geäußert. Das Arbeitsgebiet dieſer Kommiſſion umfaßte das Schulweſen, die Armenpflege und Wohlfahrtspflege, Kranken- und Säuglingsfürſorge. Die in dem Bericht für die Kommiſſion dargelegten Gründe für die Zweckmäßigkeit der Verſchmelzung der Gemeinden wurden anerkannt. In 14 Tagen wird nun eine Geſamtſitzung des Ausſchuſſes ſtattfinden, in der ſich dieſer endgültig ſchlüſſig machen wird.

§ Lennep, 30. Sept. In einer weiteren Geheimſitzung der Stadtverordneten, der mehrſtündige Ausſchußberatungen mit der Militärbehörde vorausgingen, wurde das Abkommen über die Vermietung des kürzlich angekauften „Berliner Hofs“ an das Bezirkskommando auf 10 Jahre genehmigt. Der Mietpreis wurde auf 6000 Mark feſtgeſetzt, doch blieben der große Saal und der obere kleine Saal ſowie ein Teil des Schankraumes von der Vermietung ausgeſchloſſen, ſo daß ein ungeſtörter Betrieb des Saales auch künftig geſichert bleibt. Ferner wurden von den Stadtverordneten die Preiſe der einzukellernden Kartoffeln feſtgeſetzt. Sie betragen für die allgemeine Bevölkerung 10 Mark, für die induſtriellen Werke und die Eiſenbahn, die die Verteilung ſelbſt übernehmen wollen, 9 Mark, für die Minderbemittelten 7,50 Mark, für Kriegerfamilien 5 Mark und für Ortsarme ebenfalls 5 Mark je Zentner. Die Verwaltung rechnet mit einem Zuſchuß von 41 000 Mark. Im vorigen Jahre betrug er über 100 000 Mark.

(:) Ohligs, 3. Okt. In der Schleiferei R. zu Baverterſtraße zerſprang ein Schleifſtein. Der Beſitzer wurde durch die umherfliegenden Stücke derart verletzt, daß er nach einigen Stunden ſtarb.

d. Gummersbach, 3. Okt. Dem Lehrer Guſtav Schöneborn in Strombach wurde das Mecklenburgiſche Verdienſtkreuz in Gold verliehen. — Mit dem Verdienſtkreuz für Kriegshilfe wurden ausgezeichnet: Frl. Marie Bellingrath von hier, der Vorſteher des Bahnhofs Kotthauſen Aug. Viebahn, der Fabrikmeiſter Rudolf Stamm-Kotthauſen. — Dem Landwirt Auguſt Witſcher in Himmerkuſen wurden nachts ſämtliche Tabakpflanzen, etwa 150 Stück, aus dem Felde geſtohlen. — Die Bergiſche Kreditanſtalt, A.-G. hierſelbſt, hat der Ludendorff-Spende für Kriegsbeſchädigten 3000 Mark überwieſen.

d. Rummenohl, 3. Okt. Hierſelbſt wurde vor einigen Tagen die katholiſche Kirche durch den Dechanten Pilotte aus Hagen eingeweiht. Sie iſt die erſte katholiſche Kirche im Volmetale, mit Ausnahme einer an der Quelle (Meinerzhagen) und kurz vor der Mündung (Hagen). Mit dem Bau der Kirche war ſchon vor Kriegsbeginn begonnen worden.

d. Winterberg, 3. Okt. Ein in den zwanziger Jahren ſtehendes Dienſtmädchen war in Dodenau unfern der Eder mit Mähen beſchäftigt, als ſie von zwei jenſeits des angeſchwollenen Fluſſes ſtehenden 5 und 7 Jahre alten Kindern angerufen wurde, ſie über den nach Battenberg führenden Steg zu geleiten, da ſie ſich vor dem Waſſer fürchteten. Das Dienſtmädchen leiſtete ſofort den erbetenen Beiſtand. Als ſie mitten auf dem Steg waren, brach er infolge der Erſchütterung und unter dem Druck der Fluten auseinander, und das hilfsbereite Mädchen verſchwand ſofort in den Wellen, während die beiden Kinder, die ſich noch auf dem jenſeits verankerten Stegteile befanden, mit dieſem dem Ufer zutrieben und aus dem flacheren Waſſer ſich retten konnten.

—a— Schwelm, 1. Okt. In das Kindererholungsheim „Harzeck“ wurde nachts eingebrochen und drei Schweine abgeſchlachtet und mitgenommen. — In der Nachmittagsvorſtellung der Ediſon-Lichtſpiele hier geriet ein Film in Brand. Es entſtand eine Panik. Viele Kinder kamen zu Fall. Glücklicherweiſe ſind ernſtliche Verletzungen nicht vorgekommen.

Lokales.

Elberfeld, 4. Oktober.

e.— Das Verdienſtkreuz für Kriegshilfe erhielt der Teilhaber der Firma Brückmann, Boyſen & Wober, Guſtav Boyſen.

Barmen, 4. Oktober.

b.— Städtiſche Lebensmittelverſorgung. Man beachte die Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

b.— Spielplan des Stadttheaters. Sonntag, 6. Okt., 2½ Uhr: „Der Soldat der Marie“ (Sonntagspr.), 7 Uhr: „Carmen“ (Sonntagspr.). Montag, 7 Uhr: „Das Extemporale“ (Vorſt. für die Rüſtungsinduſtrie). Dienstag, 7½ Uhr: 1. Sinfonie-Konzert. Mittwoch, 7 Uhr: „Die Zauberflöte“ (gew. Pr.). Donnerstag, 7 Uhr: „Brüderlein fein“ und „Die ſchöne Galathee“ (gew. Pr.). Samstag, 7 Uhr: „Die ſpaniſche Fliege“ (gew. Pr.). Sonntag, 13. Okt., 2½ Uhr: „Martha“ (Sonntagspr.), 7 Uhr: „Tannhäuſer“ (Sonntagspr.).

(Die folgenden Meldungen ſind für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Das Regierungsprogramm.

BB. Berlin, 3. Okt. (Meld. des „L.-A.“) Das für die neue Regierung vereinbarte Programm geht, wie es jetzt heißt, in ſeinen Forderungen nicht ſo weit, wie die Sozialdemokraten es urſprünglich gefordert hatten. Von der ſofortigen Aufhebung des Artikels 9 der Reichsverfaſſung hat man, wie ſchon berichtet, Abſtand genommen. Die Frage der Behandlung des Oſtfriedens iſt weſentlich anders formuliert worden, und die Forderung, das gleiche Wahlrecht in allen Bundesſtaaten durch Reichsgeſetz herbeizuführen, iſt fallen gelaſſen worden. Ueber das ſo geänderte Programm wird heute unter den Vertretern der Mehrheitsparteien, einſchließlich der Nationalliberalen, weiter beraten werden.

Die Friedenserörterungen.

TU. Wien, 3. Okt. Die Gerüchte über einen neuen Friedensſchritt der Monarchie werden von maßgebender Seite als grundlos bezeichnet.

GA. Wien, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie hier verlautet, ſoll die Königin von Holland in den nächſten Tagen einen Friedensſchritt zu unternehmen beabſichtigen.

TU. Wien, 3. Okt. Die Antwort Englands auf die Friedensnote des Außenminiſters Grafen Burian iſt heute hier eingetroffen.

Eine Friedensvermittelung Hollands.

BB. Berlin, 3. Okt. Wie der Wiener Berichterſtatter des „Berl. Tagebl.“ erfährt, bezieht ſich die Stelle in der Rede des Miniſterpräſidenten Dr. Wekerle vor dem Budapeſter Börſenrat, die von einem von der Monarchie eingeleiteten Friedensſchritt ſpricht, darauf, daß die Monarchie wohl um eine Anregung erſucht habe. Es handelt ſich nicht nur um die Bitte Oeſterreich-Ungarns, zu geſtatten, daß der Haag der Ort der Zuſammenkunft der Delegation der kriegführenden Mächte ſei, ſondern um das ausdrückliche Erſuchen der Monarchie, Holland möge die Kriegführenden zu Verhandlungen einladen. Holland hat dieſe Einladungen bereits abgeſandt.

Dem Vernehmen nach iſt die auf die Note Burians eingetroffene Antwort der engliſchen Regierung in höflichem Tone gehalten und fordert die öſterreichiſch-ungariſche Regierung auf, die Friedensvorſchläge näher zu präziſieren. In politiſchen Kreiſen wird behauptet, daß in nächſter Zeit Profeſſor Hofrat Lammaſch mit der Miſſion betraut werden dürfte, ein Memorandum über die 14 Punkte Wilſons auszuarbeiten. Das Memorandum ſoll dem Präſidenten Wilſon übermittelt werden.

Rücktritt bulgariſcher Miniſter.

BB. Berlin, 3. Okt. Wie die „Voſſ. Ztg.“ erfährt, haben zwei bulgariſche Miniſter, der Arbeitsminiſter Madſcharow und der Eiſenbahnminiſter Mollow ihren Austritt aus dem Kabinett Malinow erklärt. Die beiden Miniſter haben den Schritt Malinows mißbilligt und nun aus den Ereigniſſen ihre Folgerungen gezogen.

Letzte Telegramme.

Das Eiſenbahnunglück in Schweden.

WTB. Stockholm, 3. Okt. Nach der heutigen Feſtſtellung ſind bei dem Eiſenbahnunglück bei Norrköping zwiſchen 35 und 50 Menſchen getötet und ungefähr 60 verletzt worden.

Die ſechs Matties.

Roman von Igna Maria.

40] (Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

Theres' Verſuche, ihn umzuſtimmen, ſcheiterten vollſtändig. „Laß mich zufrieden!“ Die Tür flog ins Schloß. Theres ſaß da wie betäubt. So alſo ſah ſein wahres Geſicht aus! Das, was ſie in den vier Jahren ihrer Ehe geſehen, war anerzogene Maske, die er bei der erſtbeſten Widerwärtigkeit, die ſeine Perſon betraf, brutal fallen ließ! Und ſo ſollte ihr Leben nun weitergehen! Denn wenn Kurt ſich jetzt ſchon nicht mehr beherrſchen konnte, wie würde er ſich ſpäter zeigen?

Den Riß heilte die Zeit notdürftig zu, die Entfremdung blieb. Kurt machte Theres für ſeine Hintanſetzung verantwortlich, was ſich natürlich ſeinem ganzen Weſen aufprägte. Einer, der ſofort merkte, daß in dieſer Ehe trotz übertünchter Höflichkeit Verſchiedenes nicht ſtimme, war Staatsanwalt Hardegg, Kurts unverheirateter Vetter, und er nahm ſich vor, bei paſſender Gelegenheit zu ſondieren, wer hier die Schuld trug.

Der Nachmittag vor ſeiner Abreiſe ſchien dazu wie geſchaffen. Er ſaß mit Kurt im Herrenzimmer, Theres war im Garten. Unmerklich, mit feiner Diplomatie ſteuerte der Staatsanwalt auf ſein Ziel los, und der kluge Kurt biß richtig an!

„Das iſt's, weshalb ich trotz meiner Zeugniſſe nicht vorwärts komme“, ſchloß er bitter. „Die exquiſite Verwandtſchaft meiner Frau! Die ſchleppe ich nun wie ein Galeerenſträfling mein ganzes langes Leben mit mir herum, es iſt zum Wahnſinnigwerden!“

„Ja, lieber Junge, das mußteſt du dir vorher überlegen! Du konnteſt dir ſagen, daß das alles ein Hindernis für dein Fortkommen bedeuten könnte!“

„Wär' ich damals ſo klug geweſen, wie heute! Weiß Gott, Walter, daß ich Theres hätte entſagen müſſen — leichter hätte ich es verwunden, als meine verpfuſchte Laufbahn! Hätte ich es gewußt! Hätte ich einen Menſchen gehabt, der mir dieſe Demütigung vorausſagte, bei Gott, ich hätte ſie —“

„Nicht genommen, wollteſt du ſagen, Kurt!“ Theres ſtand im Zimmer. „Leider wurde ich unfreiwilliger Zeuge eures Geſpräches, ich bin froh, daß ich es war. Bitte, Walter, bleiben Sie ruhig hier. Sie brauchen keine Szene zu befürchten, ich werde Sie auch nicht als Richter anrufen, aber das, was ich Kurt zu ſagen habe, müſſen Sie mitanhören.

Es tut mir herzlich leid, Kurt, daß du durch mich um dein Beſtes betrogen biſt, die dir, wie du ſoeben betonteſt, weit wertvoller erſcheint als ich. Es iſt noch nicht zu ſpät. Ich gehe noch heute von dir — nicht im Zorn, nicht im Haß, ich gehe, weil ich einſehe, daß die Trennung der einzig richtige Weg iſt für uns beide. Ich hänge zu ſehr an meinen Geſchwiſtern, als daß ich nach dem, was du geſagt haſt, bei dir bleiben könnte. Nimm böswilliges Verlaſſen als Scheidungsgrund —“

„Aber, liebſte, beſte Theres, um Gotteswillen, wohin geraten Sie? Kurt iſt nervös, gedemütigt in ſeinem Stolz und Ehrgeiz, warum legen Sie plötzlich jedes Wort auf die Goldwage? Sie ſind doch ſonſt ein vernünftiger Menſch.“

„Ja, Walter, gerade weil ich ein vernünftiger Menſch bin, gerade deshalb gehe ich von ihm! Ich kann bei Kurt nicht mehr bleiben. Nichts ſoll mich daran erinnern, daß ich einſt Kurt Hardeggs Frau geweſen ...“ Sie grüßte und ſchritt zur Tür hinaus, kurze Zeit danach ſchnappte die Haustüre ins Schloß. — —

Frau Lili von Berg, die ſich in Bad Wildungen einer Kur unterzog, war nicht wenig erſtaunt, eines ſchönen Morgens ihre Theres bei ſich zu finden. „Warum haſt du Kurt nicht mitgebracht?“ war ihre erſte Frage. „Liebling, wie übernächtigt ſiehſt du aus! Komm', ehe wir uns etwas erzählen, ſchläfſt du erſt tüchtig. Mit ſolchen Rändern unter den Augen mag ich meine Theres nicht um mich ſehen!“

Kaum, daß Theres gut und wohl ſchlief, brachte der Poſtbote eine Depeſche. Von Kurt, der ſich angelegentlichſt danach erkundigte, ob Theres gut angekommen ſei. Dieſe Kinder! lächelte Lili, als ob ſie ein halbes Jahr verheiratet ſind! Und ſie telegraphierte zurück: Theres wohlbehalten angelangt, herzlichſte Grüße von uns beiden. Tante Lili.

Am Nachmittag ſaßen ſie auf der Kurhausterraſſe und tranken ihren Tee, die Kurkapelle ſpielte Strauß'ſche Walzer.

„Das war wirklich eine feine Idee, Kind“, lobte Tante Lili, „ſolche freudigen Überraſchungen ſind zu hübſch! Aber die Nacht durchzufahren, war eigentlich ein wenig anſtrengend für dich. Übrigens, Kurt hat auch geſchrieben, das heißt, depeſchiert, hier.“ Sie kramte die Depeſche aus ihrer ſilbernen Handtaſche. „Eine ſolche Verliebtheit! Ich habe natürlich ſofort zurückgedrahtet. Man darf einen liebenden Ehegatten doch nicht ſo lange in Ungewißheit laſſen!“

„Was haſt du depeſchiert?“ Theres ſah angelegentlich in die dichten Kronen der alten ſchönen Parkbäume.

„Welch törichte Frage!“ lachte Lili von Berg, „aber damit du nicht eiferſüchtig wirſt: Du wäreſt gut übergekommen, und wir ließen grüßen!“

„Wir — —?“

„Natürlich wir! Oder darf ich Kurt keinen Gruß mehr ſchicken?“

„Doch, Tante, aber ich hätte heute früh, als ich ankam, ſtatt zu ſchlafen, dir reinen Wein einſchenken ſollen. — Gut denn, ich bin vor Kurt davongefahren, ich werde mich von ihm trennen.“

(Fortſetzung folgt.)

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Bandler-Quartett.

Das erſte Konzert der „Geſellſchaft für Kammermuſik“ in der Barmer Konkordia fand einen ſehr guten Beſuch. Als Mitwirkende waren neben dem Bandler-Quartett (H. Bandler, Einer Hanſen, Emil Bohnke, Wilhelm Engel) die Künſtler Föcco Klimmerboom (Viola) und Karl Klein (Cello) gewonnen worden. Da für den plötzlich erkrankten K. Klein der Celliſt Hans Schewlen eintrat, ſo mußte leider das als zweite Nummer verheißene Schubertſche Quintett 163, C-Dur, durch das Quartett in Es-Dur von Dvorak erſetzt werden. Als Einleitung wurde das Sextett 36 G-Dur von Johannes Brahms geſpielt. Es iſt eine tonſetzeriſch bedeutſame Arbeit, die in ihrem thematiſchen Ideenreichtum und in der gut erfaßten Eigenart der vier Sätze eine glänzende Wiedergabe erfuhr. Das Quartett des Böhmen Dvorak trat zu der echt deutſchen Muſik von Brahms in den vollkommenſten Gegenſatz. Es bietet für Konzertvortrag eine ſehr dankbare Aufgabe, denn die rhythmiſch belebten Weiſen, die aus den fremden Volksmelodien geſchöpft ſind, verſteht der Tonſetzer feſſelnd zu verwerten. Die geſpannt lauſchenden Hörer hatten durch den Vortrag ſichtlich einen hohen Genuß, weshalb mit Recht mit Beifall nicht gekargt wurde. —s—

Vermiſchtes.

Kartoffelſalat im Theater.

Liebliche Sitten haben ſich anſcheinend in den Theatern der beiden Nachbar-Großſtädte Leipzig und Halle eingebürgert. In Leipzig ſieht ſich die zuſtändige Stelle zu folgender Ermahnung in den Tageszeitungen veranlaßt: Schon ſeit längerer Zeit kann man bei einem Beſuch unſerer Theater die Beobachtung machen, daß ein Teil des Publikums ſein mitgebrachtes Abendbrot während der Vorſtellung verzehrt. Gegen das Mitbringen von Eßwaren kann man jetzt, wo die leibliche Verpflegung in den Gaſtwirtſchaften mit verhältnismäßig hohen Unkoſten verknüpft iſt, nichts einwenden, unter der Vorausſetzung, daß dieſe Eßwaren in der Pauſe außerhalb des Zuſchauerraumes verzehrt werden. Leider iſt aber immer mehr die Unſitte eingeriſſen, daß ein nicht unerheblicher Teil der Theaterbeſucher, unbekümmert um die Nachbarn, dieſe Eßwaren auf dem Platz verzehrt, und zwar ſelbſt während der Vorſtellung. Es kommt ſogar vor, daß die Betreffenden ſich nicht mit dem Verzehren von Brot begnügen, ſondern ſogar Schüſſeln mit Kartoffelſalat mitgebracht haben! Auch Getränke werden in die Sitzreihen mitgebracht. Und wenn die Betreffenden in der Pauſe ihr „Mahl“ nicht vollendet haben, ſetzen ſie es ohne Scheu während der Vorſtellung fort. Jedermann, der auf Bildung Anſpruch erhebt, wird derartiges natürlich nicht tun. Leider ſcheint manchem aber das Gefühl hierfür abzugehen. Ein großer Teil der Theaterbeſucher leidet unter dieſem Unfug namentlich nach der Richtung hin, daß ihm der geiſtige Genuß geſtört wird. Das Theater iſt ſchließlich doch kein Varietee oder Kabarett! Wenn hier kein Wandel eintritt, wird ſicher der Zeitpunkt kommen, daß die Theaterleitungen Verbote hiergegen erlaſſen müſſen.

Vorausſichtliche Witterung am 5. Oktober:
Erneut veränderlich; vereinzelter leichter Regen; Temperatur wenig geändert.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

ensmittelverſorgung der Stadt Barmen.

Verkauf von Fleiſchbrühe
in der Verkaufshalle des Schlachthofes

nstag den 5. Oktober, nachm. von 2 Uhr ab, nur für haber der Knochenkarte D, ſoweit der Vorrat reicht. Ausgabe gelangen 2 Liter zum Preiſe von 15 Pfg. 1 Liter. 409/455b

Barmen, den 4. Oktober 1918.
Der Oberbürgermeiſter. (Flw.)

Walter Blümer
Ine Blümer geb. Wimmershoff
Vermählte.

Elberfeld, den 4. Oktober 1918.
(Königstraße 166c)

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden ruhig und gottergeben mein lieber, guter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Leipholz

im Alter von 61¼ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julius Leipholz, Wilh. geb. Marwinske,
Walter Leipholz, Artur Leipholz,
Wwe. Paul Leipholz, Luise geb. Kurbjuweit,
Amanda Bollmus geb. Leipholz,
Hermann Bollmus, z. Zt. im Felde,
Maria Bollmus geb. Leipholz,
Friedrich Bollmus, z. Zt. im Felde,
und 5 Enkelkinder.

Elberfeld, Velbert, Solingen, Essen, Ostpreußen und westl. Kriegsschauplatz, 3. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag [illegible] Uhr von der Kapelle am Brettchen aus statt.

Verkäufe

im mittl. Stadtteil geleg. Beſitztum,
Haus
beſond. Hintergebäude ſeit lang. Jahren rationsbetr. und Bilderhandlg. ſich befindet) günſtig. Bedingungen bald zu verkaufen. — bote an a222 Schulte & Klein, gen, Wupperſtr. 53.

ſtändiges **Leergerät** 7 cm Geſchoſſe hat bill. Fr. Rauhaus, Bahnſtraße 54 †

Mehl. Wilf. w. ſch. Stricker, E., Oberſtr. 9*

maſchine, paſſend für Schneiderin, und Blumen zu vk. Marcinkowski, Neue Fuhrſtr. 17, 2. Et.*

Piano, zu verk. Wiggershaus, men, Oberdörnen 45, I. †

Ibach-Piano preisw. Weber, Elbf., dheitſtraße 146.

Piano, neu, wenig gebr., billig. Blohmann, Barmen, ſtraße 55, 3. Etage.*

Mandoline zu verk. Buttgereit, feld, Anilinſtr. 18.*

graph u. gold. Dam.- mit Kette zu vk. Elbf., ſtraße 22, Schmitz.*

wunderbare Pitchpine-**Küchen-Einrichtung**, Schreiner-Handarb., b. Himmelmann, E., ſtr. 13, Tel. 5222.*

Küche, Friedensw., aus Küchenſchrank, Anrichte mit Aufſatz, Tiſch, 2 len, für 525 Mk. zu E., Reviandtſtraße 53, ronowitz.*

Kücheneinrichtung 800 u. gebr. Nähmaſchine verk. Bräer, Elberfeld, nnisſtraße 5, 2. Etage.

Schlafz.-Einrichtg.) mit Ofen zu verkauf. Kohlſtadt, Barmen-, Hermannſtr. 19. †

ſtelle mit Matr. zu vk. , E., Weberſtr. 40.

Mahag.-Sekr. u. ver Seſſel b. Gellenkeuſer, Sadowaſtraße 21a.

2 Eichen-Büfetts und Perſer zu verk. Walter, Elb., manuſtr. 47, 1. Etage.

chen-Ausziehtiſch, ſchiedene Rohrſtühle billig E., Reviandtſtr. 53, L. Aronowitz*

ſpiegel zu verk. F., ſtr. 2, part. Ruberg.*

ſtuhl u. Nachtkonſole Schüttgen, Vohwinkel, ſtraße 147.*

neu., groß. Mantelofen. ger, E., Carnapſt. 54.*

erhalten. Zimmer-Ofen erf. Unland, Barmen, ſtraße 27, 1. Etage. †

Ofen zu vk. Elb., bergerſtr. 24, Ständer

Herd, Dauerbr. u. wanne zu vk. Leibolph, feld, Südſtraße 51.

erh., größ. ſchwarzer brandofen zu vk. Elb., enſtr. 11, I, Kobſch.

m. Matr. f. 20 haus, E., Scheibenſt. 5*

Gasplatte, 2 Loch, mit Backofen u. Tiſch. Bergmann, U.-Barm., Schluchtſtr. 15. †

Ziehkarre, paſſend für Eſel, 1 dito Pakete, 1 dito Garten, zu verk. Hampel, Elberf., Neue Friedrichſtraße 10a.*

†Hell. Kinderwagen, Erſtl.-Korb, Klappſt., Off.-Helm m. Etui, hell. D.-Velourhut. Becker, B., Emilienſtr. 52.

Faſt neuer Sealkragen mit ruſſiſchem Iltis ſehr preiswert. Zu erfr. Udewald, Elberf., Königſtr. 163, I.*

Neue Zeichenmappe zu vk.* Elbf., Haubahn 6, Weber.

1 Poſten div. Flaſchen abzugeben. Barmen, Löwenbräu, Blumenſtraße 20. †

Buchen-Brennholz, auch für Keſſelfeuerung geeignet, in Längen von 1,25 bis 1,50 Meter, ab Holzbeſtand Königshöhe, Elberfeld, bei guter Abfuhr billig abzugeb. Näh. F. Hüttermann, Barmen, Adolphſtraße 6, Telephon 4580. 101b

Jg. dtſch. Rieſenſch.-Kaninch. Charpentier, E. Weberſt. 4, I. r.*

*Kaninchen billig. Grobbeck, Elberfeld, Hochſtraße 59.

Kaufgesuche

Einfamilienhaus 6100
od. kl. Villa, 6—8 Zimmer u. Nebenr., frei gel., ſchöne Ausſicht, Obſt- u. Gemüſegarten, zu kaufen geſucht. — Angeb. u. E 524 an Geſchſt.

*Gbr. altd. 2ſchl. Bettſt. m. M. a. Privath. gſ. Speckamp, Elberf., Mettmannerſtr. 6.

Waſchkommode, hellgeſtrichen, mit Marmorplatte zu kaufen geſucht. — Angebote an Strähner, Elberfeld, Froweinſtr. 27, p.*

Vertiko, Korbmöbel, Bücherſchrank, Schreibtiſch zu kaufen geſ. Beckamp, E., Brüderſtr. 25. Tel. 6216.*

Chaiſelongue, Ausziehtiſch, Sofa, Teppich zu kaufen geſ. Beckamp, E., Brüderſtr. 25. Tel. 6216.

*Lang. Trum.-Spiegel geſ. Wiegand, E., Gertrudenſtr. 21a

Gut erh. Herd, Gasherd u. Aufl.-Matr. zu kaufen geſ. Ella Lemke, Barmen-Wichl., Stollenſtraße Nr. 21. †

*Kl. gebr. Herd zu kf. geſ. Rudolf, Elberf., Bachſtr. 52.

Dunkler email. Herd, ca. 100 cm lg., bald geſ. B. Irizeck, E. Hofaue Nr. 1.*

Kleiner gebrauchter **Gasheizofen** zu kaufen geſucht. Spicker, Elbf., neue Nordſtr. 25.

Gut erh. Skunksmuff zu kaufen geſucht. — Loh, Langenberg, Klippe 1.

Nähgarn. Kaufe jeden Poſten Garn, loſe u. gewickelt, auf Strängen u. Ketten, in jed. Farbe. z. Selbſtverbr. Mützenmacher Hans Dehne, Elb., Kantſtr. Nr. 24, an der Kohlſtr.*

Gebrauchte Garnrollen zu kaufen geſ. Mützenmacher Hans Dehne, Elb., Kantſtr. Nr. 24, an der Kohlſtr.*

Gebrauchter **Inſtr.-Offizier-Degen** zu kaufen geſucht. Cleff, Barmen, Baumhofſtr. 3, pt.

Gut erh. mittelgr. Schließkorb geſ. Kiſſing, E., Bökel 38.*

Vermietungen

Ladenlokal mit Hinterr., Hochſtr., mit o. ohne Wohn. Alb. Kronenberg, E., Hochſtr. 74.*

5 u. mehr Zimmer

Schöne abgeſchl. 2. Etage, 7 Z., Bad, 2 Erker, Vorrats- u. Speicherz., 1. 4. 19 zu v. Elberfeld, Grünſtr. 7, II.*

In ſchönſter, freier Lage der Südſtadt, nahe Hauptbahnhof, abgeſchloſſene **Wohnung v. 6 Zimmern,** 2 Veranden, 3. Stock, ein Speicherz., mit Keller uſw., zum 1. 4. 19 zu verm. Näh. Elberf., Bellealliancestr. 16, Erdgeſchoß. f1876

Unterhaus von 6 Räumen per 1. April zu verm. Näheres Elberf., Karlſtr. 48.*

1. Etg. 6 Zimm., 1 Spchz., für ſofort oder ſpäter zu verm. Blumenfurth, Elberf., Mühlenſtraße 13.*

Arminiusſtr.: Etg., 6, 5, 4 R. u. Manſ., z. 1. 4. 19 zu v. Hahn, E., Eichhofſtr. 25.*

5-Zimmer-Wohnung m. all. Bequ. Nähe d. Hardt ſof. od. ſpät. bill. Näh. Elb., Straßburgerſtr. 27, I. 1157

Hinterh. 5 Zimmer, Gas u. Waſſer u. etw. Garten, ganz od. get. zu verm.* Siemers, E., Berlinerſtr. 54.

Schöne mod. abg. 1. Etage, 6 große Zimm. mit 1 od. 2 Speichz., elektr. Licht, Treppenhausbel. ſow. allen ſonſt. Bequ. per 1. April 1919 zu vermieten. Näh. Küpper, U.-Barmen, Unionſtr. 6. †

4 Zimmer

4 mittelgroße 1137 **Zimmer** im Anbau, m. Gas u. Waſſ. ſof. od. ſp. an ordl. Fam. zu v. Näh. E., Bachſtr. 97, I.

*Schöne gemütl. abg. Part.-Wohn. 4 Z., evtl. m. Mſd., in ruh. H. v. 1. 4. 19 zu vm. Janſen, E., Diſtelbeckerſtr. 16

4 ſchöne Zimmer mit Balkon per 1. April zu vermiet. Ernſt Göſſer, Barmen, Wichlinghauſerſtr. 59. †

4 ſchöne Zimmer ſofort und **4 Zimmer** per 1. 4. 19 zu vm. Näh. Elb., Karlſtr. 48.*

4 Zimmer per ſof. od. ſpät. Grobbeck, Elb., Hochſtr. 59.*

4-Zimmer-Wohnung, abgeſchl., zu verm. Barmen, Handelſtraße Nr. 69. †

Barmen, Allee 67: 4 ſchöne Zimmer i. d. 2. Etg. zu vermieten. Mk. 550. †

E., Hamburgerſtr. 50: Part. 4 Zimm., gr. Veranda, gr. Vorratsk. f. 480 Mk. 1. 4. 19 zu v., ev. gr. Stall f. Vieh.*

2. Etage, 4 Räume, April 19. E., Berlinerſt. 76.*

3 Zimmer

3- od. 4-Zimmer-Wohnung 1. 4. 19 zu verm. Barmen, Rödigerſtraße Nr. 87. †

3 Zimmer 2. Stock m. Gas billig. Elbf., Klotzbahn 9.*

Dammſtr.: 3 gr. Z. 1. Etg. per ſofort zu vm. du Mont, Elberf., Alſenſtraße 34, I.*

3 Z. 3. Et. E., Südſtr. 2 zu vm. Näh. E., Südſtr. 2, II.*

3 u. 3 od. 6 Zimmer m. Garten in Neviges a. d. Obenſiebeneickſtr. ſof. od. ſpät.* Näh. Grobbeck, E., Hochſtr. 59

3-Zimmer-Wohnung mit Ladenlokal u. el. Licht per 1. April zu vermieten. Elberfeld, Prinzenſtr. 53.*

Südſtadt. In beſſ. Hauſe ſind auf der 2. Etg. je 3-Z.-W. m. Ver. u. allen Bequ. 1. 4. 19 zu v. Preis 470 u. 465 Mark. — Elberf., Kieſelſtr. 46, part.*

Schöne 3-Z.-Wohn. 2. Etage mit Speicherz. v. 1. 4. zu v. Elberf., Diſtelbeckerſtr. 5.*

3 Speicherz. ſof. od. ſpät. zu vm. Leiſel, E., Höchſten 72.*

2 u. 1 Zimmer

Schöne 2 Zimmer, part. (Preis 236 Mk.), ſof. zu vm. Elberf., Wieſenſtr. 64, part.*

2×2 Zimmer zu vm. Koch- u. Leuchtgas vorhanden. — Barmen, Sanderſtr. 3A. †

Schöne 2-Zimm.-Wohng. zu v. Leiſel, E., Höchſten 72*

2 große Zimmer 1. Etg. bis 1. April 1919 zu verm. Für jeden Zweck geeign. — Geſl. Anfrag. unt. E 520 an die Geſchſt. ds. Bl. f1860

*Südſtadt: In beſſ. abg. H. 2 ſchöne Z. mit G. u. Waſſ. z. 1. Nov. od. ſp. an ordtl. P. Koppe, E., Ronsdorferſtr. 63

*Südſtr. Hinth., 1 u. 2 Z. ſof. Näh. E., Prinzenſt. 28, v.

[illegible]bergerſtr. 141: 2 Speicherzimmer mit Gas per ſofort zu vm. du Mont, Elberf., Alſenſtr. 34, 1. Et.*

2 Spchz. ſof. od. ſpät. Näh. Elbf., Hochſtr. 38, 3. Etg.*

Gr. Mſdz. m. Gas an 1 P.* E., Nützenbgſtr. 24, III. zu erf.

Schöne Manſ. an allſt. Perſ. ſof. zu vm. Elb., Eichenſtr. 35*

2 kleine Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas ſofort zu verm. Elberfeld, Karlſtraße 41.*

Mietgesuche

Ackergut 8351
auf ſofort oder 1. 4. 1919, wo 5, 6 oder mehr. Kühe zu halten ſind, zu mieten od. zu kaufen geſ. Angebote an H. Häcker, Wermelskirchen.

Kleines Häuschen m. Gart. ſucht ordl. Kriegsinv. Nähe Barmen od. Elb. für 1. April, evtl. früher, zu mieten. Fahrgel. z. St. muß vorh. ſein. Angeb. an Bezold, B., Farbmühlenſt. 5†

Einfamilienhaus von 8—10 Räumen in der Nähe des Landgerichts zu mieten od. zu kaufen geſucht. Angebote unter B 195 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Konditorei. Lokal mit Backſt. u. Wohnung zu mieten geſ. Angeb. unt. E 9277 an die Geſchſt.*

Gutg. Lokal, worin Bäckerei u. Konditorei betrieben werden kann, zu mieten, evtl. mit Haus zu kaufen geſ. Ang. u. B 2985 Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Beſſ. Wohnung, 6—8 R., ev. kl. Haus Elbf. o. Umg. v. 1. 4. 19 geſ. Ang. B 2980 B., Neuerweg 57.*

Ich ſuche per ſofort od. ſpät. in nur herrſchaftl. Hauſe **6räumige Wohnung** u. Manſard., m. elektr. Licht u. Bad, mögl. mit Heizung. Angeb. unter E 1639 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. f267

In Unterbarmen (Südſeite) ſucht Familie von 3 Perſon. größere Etage in beſſ. Hauſe zu m. od. kl. Haus zu kauf. Angeb. unt. B 205 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Schöne Hochpt.-Wohn., 5 od. 6 Räume, mit all. Zubehör, in mögl. klein. Hauſe per 1. 4. 19 geſ. Ang. B 216 Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

† 5- od. 6-Z.-Wohng., am l. Unterhaus, geſucht. Näheres Barmen, Kampſtr. 54, 1. Et.

4- od. 5-Zimm.-Wohn. abg. Etg. z. 1. 4. 19 od. früher v. 4 erw. Perſ. Nähe Wupperfeld geſ. Ang. u. B 2944 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Abgeſchloſſene Etage, 4 oder 5 Zimmer, mit elektr. Licht u. and. Bequemlichk., in freier Lage, wenn mögl. in der Nähe der Anlagen in Barmen, von ruhig. Familie (3 Perſonen) per 1. April (evtl. früher) geſucht. Ang. unter B 2988 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

In beſſ., ruh. H. abg. Etg. v. 4 od. 5 Z. m. all. Bequ. z. 1. 4. 19 v. ält. D geſ.* Pr.-Ang. G 83 Fil. E. Burgſt. 7

In Sonnb.-Vohw. od. Umg. v. Elb. Etg.-W. v. 4 od. 5 Z mit all. Bequ. in beſſ. H. geſ. Ang. mit Preis u. G 84 an die Fil. Elbf., Burgſtr. 7*

Eine ſchöne Wohnung 4 oder 5 Zimmer (abgeſchl. Etage) von klein. Familie ſofort in d. Nähe Wupperfelds zu mieten geſucht. Angeb. u. B 212 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 1561a

4- od. 5-Z.-Wohn., abg., ev. 4 Z. u. 1 Speicherz., in der Nordſt. zum 1. 4. 19 geſ.* Ang. u. E 9341 an Geſchſt.

2 gebildete Damen ſuchen zum 1. 4. 19 in beſſ. Hauſe (Süd- od. Oſtſtadt) freundl. **4-Zimmer-Wohnung** nebſt Speicherz. Angeb. unt. E 9334 an die Geſchäftsſt.*

Beamt.-F. ſ. z. 1. 4. 19 4-Z.-W. m. Bl. in d. N. Döppb. Ang. u. E 9352 an Geſchſt.*

*Zum 1. April 1919 Wohn. von 4 od. 5 Z., Pferdeſt. für 2 Pferde, 1 Raum f. Flaſch.-Biergeſch. u. Hofr. f. Wag. geſ. Ang. E 9280 an Geſchſt.

*Schöne 4-Z.-Wohn. mit kl. Speicherz. zum 1. Dez. oder ſpäter geſ. Ang. mit Preis unter E 9326 an die Geſchſt.

Abgeſchl. Etage, 4 Zimmer, in beſſ. H., elektr. L., mögl. m. Baderr., Nähe der König- u. Breiteſtr. v. 1. 4. 19 geſ.* Preisang. u. E 9275 an Gſt.

Wohnung, 4 od. 5 Räume, abg. Etg., u. Manſ. von ord. Fam. per 1. 4. 19 geſ. Ang. m. Preis u. E 9276 an Gſt.*

Jung. Ehepaar ſucht p. 1. 4. 1919 od. früher abgeſchl.* 4-Zimmer-Wohnung (Südſtadt). Ang. unt. E 9278 an die Geſchſt.

In beſſ. Hauſe der Südſtadt z. 1. 4. 19 ſchöne abgeſchl. Etagen-Wohnung v. 4 Zimmern geſucht. Angebote unt. E 9328 an die Geſchäftsſt.*

4 ſchöne Zimmer in beſſerem Hauſe, möglichſt Mittelp. der Stadt, für 1. 4. 1919 oder früher geſucht.* Preisang. u. E 9330 an Gſt.

2 Damen ſ. Wohn. v. 4 o. 5 Z., Küche u. Zub., in ſchön. Lage ſof. od. ſp. El. Licht Bed.* Preisang. u. E 9340 an Gſt.

3 od. 4 Z., abgeſchl., f. 2 P. Apr. od. fr. im Mittelp. gſ. Ang. G 82 Fil. E., Burgſt. 7*

Brautpaar ſucht z. 1. April **4-Zimmer-Wohnung** in beſſerem Hauſe. Angeb. unt. E 9169 an die Geſchſt.*

Abg. 3-Zimmer-Wohnung 1. 4. 19 von anſtänd. Familie in der Südſtadt geſ. Angeb. u. E 9288 an die Geſchſt.*

Schöne abgeſchl. 3-Zimmer-Wohng. mit Kochgas u. el. Licht in beſſ. Hauſe zu m. geſ. Ang. u. B 2363 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

* Witw. mit 2 erw. Töcht. ſ. 3-Z.-Wohn., w. m. mit Garten, z. 1. 4. 19 od. fr. Ang. u. E 9329 an Geſchſt.

3 Zimmer von 3 erw. Perſ. z. 1. 4. 19 geſ., Nähe Rhein. Bahn bevorzugt. Angeb. u. E 9333 an die Geſchäftsſt.*

† **Frdl. 3-Zimmer-Wohnung** im Mittelp. E. wird von r. Fam. zum 1. Nov. zu m. geſ. Angeb. unt. B 2957 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

3 Z. mit Spchz. o. 4 mittlgr. Z. mit all. Bequeml. per 1. 4. 19 geſ. Ang. mit Preis unter E 9336 an d. Geſchſt.*

3 Z. mit 2 Eing., Leucht- u. Kochg. von 2 Perſ. auf 1. 3. in d. Nähe Island o. Wilh.-, Karl- u. Bachſtr. geſ. Angeb. u. E 9342 an die Geſch.*

* Beſſ. Ehep. ſ. z. 1. 4. 19 3 Zimm. g. Gegenleiſtung. Ang u. E 9210 an Geſchſt.

Ruh. kl. Fam. ſucht ſof. od. ſpäter 3-Zimmer-Wohnung. Angeb. unter B 2987 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

†Ordtl. Ehepaar ſucht Nähe Schwarzbachſtr. in beſſ. H. abgeſchl. Etg. von 3 od. 4 ger. Z. z. 1. April. Elektr. od Gas Bed. Ang. u. B 214 Geſchſt. B., Neuerweg 57.

In anſtändigem Hauſe in Elberf. werd. von einz. ält. Herrn ohne Geſchäft fertig zu beziehende f1880 **Küche und 2 Zimmer** per 1. 4. 19 geſucht. Stadtviertel gleichgült. Pr.-Ang. unter E 526 an die Geſchſt.

Ehepaar mit 9 J. alt. Kinde ſucht freie Wohn. geg. Putzen oder dergl. Angeb. B 2989 Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

* Jg. Ehep. ſucht 2 gr. u. 1 kl. abg. Etagenz., mögl. m. Ver., in b. H. p. 1. 4. 19, ev. früh. Ang. u. E 9316 an Geſchſt.

*Ält. Ehep. ſ. in ordtl. H. 2 od. 3 ſch. Z. p. 1. 4. 19. Ang. u. E 9211 an Geſchſt.

2 kl. Zimm. mit Aut.-Gas, auch Manſ., von einz. Perſ. geſ. Ang. E 9312 Geſchſt.*

*2 Leute ſ. p. 1. April 1919 2 ger. Zimm. in abgeſchl. H. Näh. in der Geſchſt. [313

Ält. D. ſ. z. 1. 4. 19 in b. H. d. Südſt. 2 od. 3 gr. R. mit K., Leuchtg. u. Waſſ. Ang. D 116 Fil. E., Griffenb.*

Frl. ſ. 1 od. 2 Z. m. G. u. Waſſ., mögl. N. Königspl.* Ang. u. E 9339 an Geſchſt.

Eiſen-Gießerei. Größerer Raum, ca. 1000 □-Meter oder größer, möglichſt per ſofort zu mieten geſucht. Erwünſcht wäre Zentralheizung, eventl. auch Dampfkeſſel-Anlage. — Ausführliche Angebote erbeten an Feldberg & Stockert in Elberfeld. 1459 ma

Fabrikhalle, 1460
mehrere 1000 □-Meter, mit Schornſtein, Dampfmaſchin. oder Lokomobil, möglichſt mit Heizungsanlage, Bahnanſchluß, per ſofort oder ſpäter zu mieten geſ. Ausführliche Angeb. erbeten an Feldberg & Stockert, Elbf.

Suche im Mittelp. größeren **Lagerraum,** mögl. mit Stallung für 2 oder 3 Pferde. Ang. B 2947 Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Luftiger, trockener **Kellerraum,** 100/150 □m gr., Nähe Dörnerbrückerſtraße ſofort zu mieten geſucht. 408/443b Barmer Milchverſorgung. G. m. b. H., Barmen.

*Schöner geräum. Stall für 4—6 Pferde mit Wohnung von 6—8 Räumen in d. Oſtſtadt od. angrenz. geſ. Ang. u. K 108 Fil. E., Marienſt. 1

Möbl. Zimmer

B., Fiſchertalerſtr. 58: Möbl. Wohn- u. Schlafz., Schrbt., Kochgel., an 1 Perſ. per 1. Novbr. Beſicht. nachm. †

Möbl. Zimmer, ev. m. Klavierbenutzung, an einz. Dame in gut. Hauſe. Ang. B 2976 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Elberfeld:

Bahnhofſtr. 48, III: Sehr ſchönes möbl. Zimmer.*

Geſundheitſtr. 20: Einfach möbl. Speicherz. zu vm.*

Kipdorf 25, I: Schön möbl. Zimm. m. Bf. ſof. zu v.*

Langeſtr. 16, Kieſelbach: Möbl. Küche u. Schlafzimm. mit Kochgelegenheit zu verm.*

Laurentiusſtr. 27: Möbl. Wohn- u. Schlafz. ſof.*

Mathildenſtr. 2, pt.: Möbl. Zimmer m. Gas zu verm.*

Wilhelmſtr. 4, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.*

Teichſtr. 10, pt.: Schlafſtelle f. Mädchen, Zimm. allein.*

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer* ſofort zu verm. Schreibtiſch u. Dauerbrenner vorhanden. Wo, zu erfr. in d. Geſch. [311

Gesuche

Dame ſucht Zimmer, gut möbl., mit voller Verpfl., ev. nur mit Frühſt., N. Hofaue. Ang. u. E 9232 an Geſchſt.*

Kaufmann ſucht für jetzt od. ſpäter eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer, wenn möglich mit elektr. Licht, Zentralh. und Bad, Nähe Neumarkt.* Ang. m. Preis E 9348 Gſt.

In Barmen von alſt. Herrn Nähe Altermarkt beſſ. 2- od. 3-Z.-Wohn., möbl., geſ. Für gute Inſtandh. d. Möbel w. Sorge getr. Ang. u. B 2955 Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Gut möbliertes Zimmer in Barm. od. Elb. v. Dame mögl. ſofort geſ. Dampfheizung u. elektr. Licht. Angebote m. Preis B 2977 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Jg. Dame ſucht möbl. Z. m. voll. Penſ. in beſſ. H. Ang. m. Preis unt. B 2995 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Frdl. möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes, mit oder ohne Penſion, für erholungsbedürftiges j. M. geſ. Bedingung Ruhe und liebevolle Umgebung. Angebote unter E 9215 an die Geſchäftsſt.*

*Urlaub. ſ. f. 1 Woche einf. Zimmer Nähe Kaiſerſt. Ang. m. Preis E 9314 Geſchſt.

*Einf. möbl. Z. mit Klavier geſ. Ang. E 9324 an Gſchſt.

Stellenangebote

Mehrere tüchtige b979 **Modellſchreiner** ſofort geſucht. Barresbecker Eiſenwerk Döring & Hartog, Elberfeld-Barresbeck.

Tücht. Maurer u. Handl. ſof. geſ. Bauſtelle Nähe Elberfeld, ländliche Gegend. W. Helmenſtein, Elberfeld, Gneiſenauſtraße Nr. 10.

Tüchtige **Maurer und Handlanger** ſucht Baugeſchäft R. J. Schlöſſer, E., Kölnerſtr. 16.

Maurer und Bauhilfsarbeiter ſofort geſucht. 101b L. Vetter Nachf., Barmen-U., Bendahlerſtr. 9.

Tüchtige Former und Kernmacher ſuchen Wilh. Stenger, G. m. b. H., Vohwinkel. g223

Tücht. Werkzeugſchloſſer Schloſſer und Dreher ſuchen g228 Wilh. Stenger, G. m. b. H., Vohwinkel.

Dreher, 1450a Einſteller, Dreherinnen, Bohrerinnen, Schmirr.-Haſpelerinnen geſucht. Meld. v. 11—12 Uhr vorm. H. G. Grote, G. m. b. H., Unterbarmen, Grabenſtr. 8.

Jugendliche, kräftige **Hilfsarbeiter** zur Reinigung u. Beaufſichtigung einer Dampfmaſchine geſ. Billbrandt & Zehnder, Elberfeld, Wieſenſtr. 118.*

Kräftige Hilfsarbeiter für Lager u. Montage geſ. Barmer Zentralheiz.-Werk, Otto Thöne, 1588a Barm., Heckinghauſerſtr. 73.

Ordl. Mann zur Bedienung von Zentralheizung geſucht. Gwinner, E., Brillerſtr. 1.*

*Jugdl. Arbeiter geſ. Hugo Bohl, Elbf., Felſenſtr. 14.

Ordl. Laufjunge od. Laufmädchen für ganze Tage geſ. Herm. Dichgans, Elberfeld, Königſtr. 28.*

Sattler- u. Polſtererlehrling geſucht. B. Irizeck, Elberfeld, Hofaue 1.*

Weibliche

Buchhalterin, durchaus zuverl., abſchlußſicher, in Kurzſchrift, Schreibmaſchine erfahr., geſ. Ausf. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen erbeten: Kaul, Elberf., Nüllerſtraße 141. f1882

Fräulein, perfekt in all. Büroarbeiten, Stenographie und Schreibmaſchine, per ſofort geſucht. H. Meyerdrees, G. m. b. H., Elberfeld, Holſteinerſtr. 4.*

Wir ſuchen für ſofort od. ſpäter eine a292 **Verkäuferin** für Haushaltwaren. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen erbet. Gerhardt & Co., Solingen.

Branchekundige 186 **Verkäuferin** mit beſten Empfehlungen f. die Abteilung Haushaltungsartikel geſucht. Otto Kliſchan & Co., Elberfeld, Wall 10-12.

Branchekundige 186 **Verkäuferin** mit beſten Empfehlungen f. die Abteilung Herrenwäſche und Krawatten per 1. Nov. geſucht. Otto Kliſchan & Co., Elberfeld, Wall 10—12.

Näherin aus der Lederw.-Branche f. alle vorkommend. Arbeit. geſ. Eduard Schiemenz, Lederw.-Fabrik, Elberfeld.*

Tüchtige Weißnäherin für einige Tage ins Haus geſucht. Kurth, Elberfeld, Wieſenſtraße 47a, 1. Etg.*

Geübte f1843 **Dreherinnen** für Eiſenzünder geſucht. — Maſch.-Fabrik Mühlleiſſen, Elberfeld, Viehhofſtraße.

Geübte 1581a **Zudrückerinnen** für Zelluloidknöpfe ſofort geſucht. Bergmann & Bellingrath Nachf., Unt.-Barmen, Allee Nr. 34.

Junge Mädchen auf leichte Kartonnagenarb. ſofort geſucht. Ernſt Schaaf, Elberfeld, Düppelerſtr. 18.*

Zeitungsträgerin für Barmen geſ. Kurgaß, Elberf., gr. Klotzbahn 11.*

Ordentliche Mädchen, nicht unter 16 Jahre, welche ſchon an Gewindefräsmaſchinen gearbeitet haben, ſofort geſucht. a453 Demrath & Plaeper, Unter-Barmen, Wieſenſtr.

Mädchen von 14—18 Jahren f. leichte Arbeit ſucht Rud. Tiſcher, Holzwarenfabrik, Elberfeld, Flensburgerſtraße 10.*

Suche ein Fräulein aus achtbarer Familie als † **Lehrmädchen.** Konditorei Sträter, B.-R., Rittersh. Bahnhofſtraße 2.

Zu meinen beiden Kindern von 7 und 12 J. geeignete Perſönlichkeit nachmittags z. Beaufſichtigung u. Nachhilfe der Schularbeiten und möglichſt Klavierübung geſucht. Angebote unter E 9165 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. erb.*

Suche für ſof. od. möglichſt bald gebildetes engl. b3657 **Kinderfräulein** ob. Erzieherin zu 3 Kind. von 12, 11 und 6 Jahren. — Frau Rudolf von Eynern, Düren, Rhl., Philippſtr. 46.

Ordentl., unabh. Frau zu 1½jähr. Kind geſ. Barmen, Rödigerſtraße Nr. 87. †

In feinen, ruhigen herrſch. Haushalt in Remſcheid für ſofort ein ſauberes, zuverl. **Küchenmädchen,** geſucht, welches gut kocht u. die Küche in Ordnung hält. Lohn nach Uebereinkunft. — Angebote unter E 1635 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f512

Durchaus tüchtiges* **Küchenmädchen,** im Kochen, Einmach., Backen erfahren, für ſofort oder ſpäter geſucht. Nur ſolche, die ſchon in beſſ. Hauſe gedient, wollen ſich melden. Zweitmädchen u. Waſchfrau vorh. Frau C. Haas, Elberfeld.

Suche zum 1. oder 15. November ein erfahrenes **Zweitmädchen** mit guten Zeugniſſen, das auch etwas nähen kann. — Frau Willy Wolff-Schniewind, Elberfeld, Bismarckſtraße Nr. 45. f1854

Wegen Krankheit des jetzigen ſuche für ſof. ein im Putzen, Bügeln u. Servieren erfahr. **Zweitmädchen.** Frau Guſtav Seyd, Elberfeld, Kohlſtraße 36. Telephon 1431. f1881

Zum 1. Nov. für kl., beſſer. Haushalt ein ſaub., zuverläſſiges, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes **Alleinmädchen** geſ. Gute Zeugniſſe erford. Frau Ed. Hardt, Elberfeld, Kaſtanienſtraße 24. Vorſtell. mittags 2—4 Uhr.*

Zum 1. Nov. für kl. beſſ. Haushalt ein ſaub., in Küche u. Haush. durchaus erfahr. **Alleinmädchen** geſucht. Hilfe zum Waſchen u. Putzen vorh. Gute Zeugn. erforderlich. 1536a Wilh. Kallmann, Barmen, Heckinghauſerſtr. 75

Ordentl. Mädchen oder einfache Stütze für die Küche aufs Land geſ. Hausmädchen werden gehalt. Näh. Burg Reiſersbardt, Herchen an der Sieg. b966

Suche für ſofort wegen Erkrankung des jetzigen Mädch. ein beſſeres, evangel., ſehr kinderliebes, zuverläſſig., in Küche u. Hausarbeit erfahr. **Mädchen.** Vorſtellung v. 4. Oktober an. Frau Reg.-Aſſeſſor Wilck, Elbf., Jägerhofſtr. 19. f1749

Beſſ. Mädchen für kl. Haushalt geſucht. Frau Kuhlmann, Elberfeld, Schwanenſtr. 25.*

Suche für meinen beſſeren Geſchäftshaushalt von 3 erw. Perſ. ein zuverläſſ., propres f192 **Mädchen** mit guten Empfehl. für alle Hausarbeiten. Arbeitsfrau f. Geſchäft vorhand. Frau Ew. Buſch, E., Schwanenſtr. 20.

Mädchen für Landwirtſchaft, welche ſchon darauf gearbeitet haben, geſ. Meißner, Farrenbracken 1, Poſt Remſcheid-Haddenbach. †

Beſſ. Mädchen, in aller Hausarb. tücht., von alleinſt. Dame f. Nov. geſ. Meld. Samstag u. Sonntag zw. 11 u. 1 u. 4 u. 7. Barmen-Wupperf., Sternſtr. 68. †

Zuverl., evang. Mädchen für Küche u. Hausarbeit geſ. Hilfe vorhand. Keine Wäſche. Jeden Sonntag Ausgang.* Frau Sanitätsrat Klingel, Elberfeld, Bankſtraße 20.

Bei ſehr gut. Verpfl. u. Beh. wird ſelbſt., zuverläſſiges **Mädchen** geſ. Jed. Sonnt. Ausg. Penſ. Stein, Elbf., Bankſtr. 22.*

Junges Mädchen, welches zu Hauſe ſchlafen k., für die Hausarbeit geſucht.* Lorenz, Elberf., Grünſtr. 23.

Durchaus ehrliches u. tücht. **Mädchen** für Obſt- u. Gemüſegeſchäft, das etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. Nov. geſ. Nur die ſchon in ſolchen Geſchäft tätig w., woll. ſich melden. Schr. Ang. mit Geh.-Anſpr. b. voll. Penſ. E 9335 Gſchſt.*

Junges Mädchen, 16—18 Jahre, für Hausarb. zum 1. Nov. geſ. Reiſe w. verg. Frau Th. Fuhrmann, Koblenz a. Rh., Markt 6.*

Suche zum 1. Novbr. für kleinen Haushalt (4 Perſ.) ein treues, ordentl. Mädchen. Frau M. Eſchenbach, Barmen-Wi., Elberſtr. 36, II. †

Mädchen oder unabhängige Frau für alle Hausarbeit ſofort geſucht. Reſt. Jägerling, B., Fiſchertalerſtr. 27 †

Einf., ordentl. g6 **Mädchen,** für meinen Haushalt per ſofort od. ſpäteſt. 1. Novb. geſ. Gute Behandl. zugeſich. Frau Heinr. Danielsmeyer, Kolonialw.-Handlung, Schwelm, Friedrichſtraße 20

Zum 1. Nov. braves kl. **Mädchen** od. unabh. Kriegersfrau für alle Hausarb. geſ. [illegible] Frau H. Dünnwald, Obſtplantage Haſſelbeck, Station Höſel, Poſt Heiligenhaus.

Suche z. bald. Eintritt zuverl. in Hausarbeit erf. kinderliebe [illegible] **Mädchen.** Frau Dr. Meyer, Barmen, Wupperſtraße 19.

Junges ehrl. Mädchen für Hausarbeit geſucht. — Barmen, Seifenſtraße 6. †

Geſucht in größ. Landhaush. **kräft. Mädchen** für Haus- u. Gartenarbeit. Gel., im Sommer d. Küche zu erlern. Betzdorf, Sieg, Haus Godesburg. v3550

Tücht. Mädchen für ſofort geſucht. Elberfeld, Königſtraße Nr. 292.*

Aufs Land! Wegen Heirat des jetz., das 11 Jahre in m. Dienſten w., ſuche ich zum 15. Okt. ein in der Küche u. allen Hausarb. erfahr. Mädchen, das ſchon in beſſ. Hauſe war. Angeb. unter W 261 an die Filiale in Wülfrath erbeten. g601

Mädchen, das gut kochen k., f. einige Woch. zur Aush., außerdem Frau od. Mdch. f. ein. Std. vorm. geſucht. Frau Werth, Barmen, Kampſtraße 52. †

Mädchen in kleinen Landhaushalt geſucht. Angeb an Frau Rich. Kremer, Cronenbg., Herichhauſerſtraße Nr. 58. f28

Schulentl. Mädch., w. z. H. ſchl. k., als Stütze d. Hausfr. geſ. Mötſch, E., Yorkſtr. 11.*

Frau o. Mädch. f. 1—2 St. morg. E., Simonsſt. 25a, III*

Geſucht per möglichſt bald ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, evangeliſches **Mädchen** und ein jüngeres, williges Morgenmädchen. Frau E. Tonsbruch, Barm., Friedrich-Wilhelmſtraße 7. †

Ord., zuverl. Mädchen mit guten Zeugniſſen für kleinen Haushalt geſ. Näh. Elberf., Luiſenſtr. 136, 1. Etage.*

Sofort ein ehrl. fleißiges **Mädchen** f. alle Hausarb. v. ausw. geſ. Fam.-Anſchluß. Frau Herm. Rennhoff, Lebensmittelgſch., Barmen, Dickmannſtr. 10. †

Beſſeres † **Mädchen** für Küche u. Haus geſucht. Keine Wäſche. Frau Bankdirektor Wächer, Barmen, Fiſchertalerſtraße 4.

Gut empfohl., im Haushalt erfahr. Mädchen od. junge Frau für vormitt. gesucht. D. Dangs, Elberf., Simonsstraße Nr. 4.

Sauh. Mädchen u. d. Sch. [illegible] e. Kd. ges. E., Lindenstr. 5 I.

Erfahr. Dienstmädchen ges. B., Gewerbeschulstr. 60.

Dienstmädchen gesucht bei gut. Behandl. u. Kost. [illegible] Ofenstraße Nr. 40.

Bess. Morgenmädchen oder Putzfrau gesucht. Frau Jul. Bandy, Elberf., [illegible] 9.

Morgenmädchen o. Stundenfrau [illegible]

[illegible]

Propre Putzfrau für Büroreinigung sof. gesucht. [illegible]

[illegible]

Putzfrau [illegible]

[illegible]

Mädchen oder Frau [illegible]

[illegible]

Stellen-Gesuche

[illegible]

Teilhaber-Verkäufer

[illegible]

Kontoristin

[illegible]

Langjährige Kontoristin sucht Beschäftigung abends nach 6. Auch Heimarbeit. Angeb. u. H 8860 Geschst.

Jg. Frl. mit guter, flotter Handschr. sucht St. a. Kont. od. in Geschäft, evtl. z. grdl. Ausbild. Ang. u. D 919 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Kontoristin, welche d. Handelsschule besucht hat, sucht Anfangsstelle. Angeb. unter B 2978 B., Neuerweg 57.

Mädchen mit guter Handschrift sucht schriftl. Heimarbeit. Ang. u. H 676 an die Fil. B. Berlinerstr. 37.

Besseres Fräulein sucht Vertrauensstelle. Kaution kann gestellt werden, evtl. auch Filiale zu übern. Ang. u. E 9346 an Geschst.

[illegible]

Flott. jüngere Verkäuferin sucht Stellung in Wäsche u. Manufakturwaren sofort od. später. Angebote u. E 9283 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäuferin, durchaus erfahr. in der [illegible] w. sich z. 1. 11. 18 zu verändern, [illegible] Engrosgeschäft. Ang. u. H 208 an Fil. Elb. [illegible]

Tücht. jüngere Verkäuferin sucht Stellung in Seidenbranche per sofort oder 1. November. Ang. u. E 9284 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jg. Verkäuferin sucht St. auf sofort oder später. [illegible] Angebote unter R 676 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 57.

Zahntechnikerin s. Stellung oder auch zur Assistenz im Operationszimmer. Angeb. u. R 1287 an die Geschäftsst.

Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, Lehrstelle, am liebst. in Putzgeschäft. Ang. u. W [illegible] an Filiale Sonnborn erb.

[illegible]

Mädchen,

[illegible]

Geld-Angebote

[illegible]

Geld-Gesuche

Sparkasse

[illegible]

Städtische Sparkasse

Cronenberg (Rhld.)

[illegible]

Heiratsgesuche

[illegible]

Herzenswunsch!

[illegible]

Herzenswunsch!

[illegible]

Aufrichtig!

[illegible]

Witwer, Fleisch., ev. Gesch. [illegible] mit Kindern, wünscht sich wieder zu verh. Alt. Frl. bis 35 J. auch j. Witwe od. Anhang nicht ausgeschl. [illegible] Verm. erwünscht. — Briefe, möglichst mit Bild, u. E 1628 an Gesch. b3651

[illegible]

Wwr., 50 J., 1 Sohn 22 J., w. mit ält. Mädch. od. Wwe. v. 40—50 J., a. [illegible] Gesch. od. Landwirtschaft. [illegible] Heir. Bef. R 9213 Gst.

Verkehrsbeamter, 30 J. alt, 76 000 Mk. späteres Verm., wünscht mit Dame bis zu 25 Jahren, in ähnlichen Verhältnissen, bekannt zu werd. zw. Heirat. Evtl. Einheirat in kaufm. od. industr. Unternehmen angenehm. Br., mögl. mit Photographie, unter E 7632 an die Geschäftsstelle erb. Geheimh. [illegible] b3666

2 Freunde suchen Bekanntsch. mit jg., gebd. Damen von 18 bis 21 Jahren zw. Heirat. Briefe unter E 9164 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Jg., gebild. Mann, 25 J., Landwirtssohn, sucht auf d. nicht mehr ungew. Wege Damenbek. aus gut. Hause zw. Heirat. Wwe. m. Kind nicht ausgeschl. Brf. m. Bild unt. 785 an Filiale Vohwinkel.

Kriegsinval., 27 J., evgl., sucht die Bekanntsch. ein. ordtl. u. häusl. erzog. Mädchens im Alter v. 21—25 J. zw. spät. Heir. Brf. m. mögl. m. Bild [illegible] E 9187 Gst.

Betriebsleiter (früh. selbst. Maschinenfabr.), 34 J. alt, evgl., vermög., große schöne Ersch., sucht die Bek. e. bess. vermög. Dame im Alter v. 20—30 J. zw. Heirat. Am liebst. Einheirat in Fabrikgeschäft. Witwe mit 1 Kind n. ausgeschl. Ausführl. Briefe mit Bild unter E 1617 an die Gesch. Diskr. Ehrs. b3648

J. Mann, 28 J., evgl., sucht die Bekanntsch. ein. jungen Dame, welche gewillt ist, b. etwaiger Zuneig. in d. Ehestand einzutreten. Gefl. Brf. m. mögl. m. Bild, w. sofort zurückerst. w., E 9153 Gst.

Vermischte Anzeigen

Für Drehbank, Bohrmasch. und mehrere Schraubstöcke kann noch

Arbeit angenommen werden.

Angeb. u. E 1487 Gesch.

Ia Temper- u. Grauguß

prompt und preisw. lieferb.

Mannsbach, Barmen,

Telephon 884. 1566a

Gezogene, gebogene und gepreßte Artikel,

roh oder bearbeitet, für Heereszwecke oder andere kriegswirtschaftliche Zwecke, können noch in größeren Mengen übernommen werden. **Amtenbach & Raab,** Weyer (Rhld.). 1456

Riemengangspulen

für Riemengangschlossereien u. Riemengangdrehereien fertigt sauber u. schnellst an

Carl Hellscheidt,

Gilschiede i. W. 462

[illegible] Bes. u. Schmiedest. [illegible] Schmied. Bers. mit Masch. [illegible] u. Firm., m. laufend. Bedarf in Schmiedeteil. haben. Zuschr. u. B 2874 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Her fertige Damenmantel [illegible] Näh. Frau Sohr, Elb., Reitbahnstraße Nr. 24.

Welche Schuhbänderfabrik

nimmt praktische Neuheit auf? Angeb. unter postlag. Witten an d. Ruhr. b3673

Hedwig Friese, Damenschn., Elberfeld, Albrechtstraße 65, 1. Etage, empfiehlt sich im Anfertigen sämtlich. Damengarderobe unter Garantie tadellosen Sitzes.

Baugeschäft übernimmt noch **Maurerarbeiten** jeder Art. Näh. in der Geschst. [306

Arbeiter-Gesang-Verein, 20 Mann (Remscheid), sucht ein.

Dirigenten.

Sonntags morg. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. R 1678 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. [512

Musik.

1. Geigerin u. Obligatgeiger nachm. von 4—7 Uhr frei. — Elberfeld, Kipdorf 24, I.

H.-Zyl. Hut g. D.-Wint.-Hut u. getr. D.-Schuhe 40 geg. 41/42 zu tausch. ges. Morgenschweiß, E., Kleeblatt 66a, II

Eleg. Dam.-Chevr.-Stiefel 38 zu vk. Müggenburg, B., Heckinghauserstr. 150a, pt.

1 Paar Herrenschuhe, Gr. 44/45, mit Kernldrs. geg. 1 P. Gr. 41 od. 42 umzut. Res. Hans Feld, Wcht. Tornav, Abt Küppers. v3646

1 P. H.-Halb-Schnürsch. 44 g. b. H.-Schnürsch. 43 zu vk. Bäcker, E., N. Friedrichstr. 8.

Herrenschuhe 41 geg. Ledergamaschen zu vert. Althoff, Elberf., Ernststr. 3, part.

Knabenstiefel 36 g. Damenst. 36 zu vert. Noske, Elberfeld, Bahnhofstraße 54.

Neue D.-Halbsch. 37 g. neue hohe od. Halbsch. Nr. 39 zu vk. Sieberts, B., Rübenstr. 7.

Fuhren zuverl. Weißenborn, E. Simonsstr. 10, Tel. 2814.

Wann fährt ein Wagen nach Neuß, um ein. Möbel mitzunehmen? Näh. Geschst. [106

Umzüge u. Fuhren mit verd. Wagen werd. bill. bes. Elb., Steinbeckerstr. 43, T. 1961.

Wer hat Angehörige unter den Vermißten des **Res.-Inf.-Reg. 56, 2. Komp.,** zuletzt Nachr. Dug? Mitteil. erbeten an Tampier, Elbf., Kleeblatt Nr. 7.

Wer hat Angehörige im

Inf.-Regt. 164,

1. Komp.? Bitte Nachricht gelangen lassen zu wollen an: W. Böhle, Essen, Alexanderstraße 30. b976

Uhrmacherin übern. f. Sa[illegible] nachm. u. Reparat. an Ta[illegible] uhren. Ang. u. E 9331 [illegible]

Wenn Frl. Frieda Ger[illegible] binnen 8 Tagen seine [illegible] nicht b. mir abholt, betr[illegible] ich sie als mein Eigent[illegible] Fr. v. Dahlen, E., Wall [illegible]

Junge Dame [illegible] wünscht sich für ein. [illegible] diskret zurückzuziehen. Gefl. Angeb. mit Angabe Pensionspreises u. E [illegible] an die Geschäftsstelle.

Kind in Pflege zu geb[illegible] Angeb. u. E 9212 Gesch[illegible]

Verloren—gefunden

Donnerst. abd. v. Ludwi[illegible] N. Friedrichstr. b. Wiese[illegible] 1 Kriegsschuh vl. Geg. [illegible] abz. E., Wiesenstr. 99, [illegible]

Bl. Kind.-Strohhut vl. [illegible] Bei Schmidt, Johannisst[illegible]

Unterrich[illegible]

Jg. Dame, die das Lyz[illegible] u. 1 J. das Oberlyz. [illegible] hat, ert. grdl. Privatunt[illegible] u. übern. die Beaufsich[illegible] der Schularbeiten. Ange[illegible] E 9321 an die Geschäfts[illegible]

Wer erteilt Frl. Anfang[illegible] terricht im Geigensp.? [illegible] m. Pr. u. E 9301 a. Ge[illegible]

Wer lehrt jg. Mädchen [illegible] Mandolinenspielen? Ang. P 2975 B., Neuerweg 57.

Groß-Elberfel[illegible]

Inhaber: Ernst Rüsche[illegible]

Kleines Theater.

Samstag den 5. Oktober u. Sonntag d. 6. Oktober, abends 7—11 Uhr:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regiments Nr. 98 aus dem Felde, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Gülly. j36[illegible]

Thalia-Kaffee

Sonntag von 11—1 Uhr:

Großes Militär-Konzert

Riesen-Auswahl

Damen-Hüte

in Sammet, Seide, Velour, Haar und Filz verkaufe ich wieder zu bekannt sehr billigen Preisen

nur Hofaue 91, II. Etage. kein Laden.

Enorm große Auswahl

Velour- u. Haarhüte

zu billigen Preisen.

Große Auswahl 135

Pelz-Garnituren u. -Hüte

moderne Verarbeitung und sehr billig.

Großes Lager

Trauerhüte, Lack- u. Regenhüte.

Riesen-Auswahl

Straußfedern, Paradies-, Kronen-, Stangenreiher, Fantasiegestecke, Bandeaux und Garnier-Artikel.

Verkauf an Private und Modistinnen.

S. Samuel, Elberfeld,

Hofaue 91 II. Etage, kein Laden, neben Hotel Weidenhof.

Christbaumschmuck.

Man verlange kostenlos **Prachtkatalog**

Fedor Müller, Dresden-A 1,

Baumschmuck-Fabrik.

Infolge großer Fabrikations- u. Transportschwierigkeiten erbitte Aufträge bald gefälligst. b399

Ein gutes Gedächtnis

ist eine unbedingte Notwendigkeit für Sie, wenn Sie Anspruch darauf erheben, im Leben vorwärtszukommen — sei es in gesellschaftlicher oder in geschäftlicher Beziehung. Ein gutes Gedächtnis führt Ihnen in jeder Lage Ihre Kenntnisse klar vor Augen, es verleiht Ihnen den Blick fürs Praktische, es gibt Ihnen Selbstvertrauen und Sicherheit im Gebrauch Ihres Wissens, es erweckt und vergrößert Ihre Intelligenz und Arbeitsfähigkeit, kurz gesagt, es macht Sie zu dem Menschen, dem Erfolg im Leben beschieden ist. Ein gutes Gedächtnis ist nun keineswegs angeboren.

Gedächtnis-Ausbildung
von
Hans Gloy

Jeder, der nur den Willen hat, sich ein gutes Gedächtnis anzueignen, kann zu diesem Ziel gelangen, wenn er hierzu unser vollständig neues Werk „Gedächtnis-Ausbildung" benutzt. Das Buch ist aus der Praxis für die Praxis entstanden, dadurch unterscheidet es sich vorteilhaft von anderen Werken dieser Art. Wenn Sie es gründlich durchgearbeitet haben, so wissen Sie, wie Sie jede Sache anfangen müssen, um sie zum Erfolge zu führen. Preis nur 18 Mark. — Verlangen Sie heute noch unseren ausführlichen Prospekt B 78. Die Zusendung geschieht vollständig kostenlos.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.